

digitale trans- forma- tion

Voith x

digitale transformation
Halbjahresbericht 2018

Voith auf einen Blick

in Mio. €	2016-10-01 bis 2017-03-31	2017-10-01 bis 2018-03-31
Auftragseingang	2.320	2.291
Umsatz	1.965	2.049
Betriebsergebnis¹⁾	91	75
Betriebsergebnis in % (Kerngeschäft)	117	119
Umsatzrendite in %	4,6	3,7
Umsatzrendite in % (Kerngeschäft)	6,0	5,8
Ergebnis vor Steuern²⁾	593	39
Ergebnis nach Steuern	566	29
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-40	-31
Gesamt-Cashflow	1.054	-162
Investitionen	47	40
Eigenkapital³⁾	1.366	1.331
Eigenkapitalquote in %³⁾	27,3	27,2
Bilanzsumme³⁾	4.998	4.892
Beschäftigte^{3), 4)}	19.045	19.014

1) Siehe hierzu Kapitel „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“ im Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss.

2) Vorjahr: ohne den nicht fortgeführten Konzernbereich Voith Industrial Services.

3) Stichtag 31. März 2018 im Vergleich zum 30. September 2017.

4) Ohne Auszubildende.

Halbjahresbericht 2018

Vorwort	4
Konzern-Zwischenlagebericht	
01. Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern	8
02. Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen	15
03. Vermögens- und Finanzlage	24
04. Mitarbeiter	27
05. Nachtragsbericht	28
06. Bericht über Risiken und Chancen	30
07. Prognosebericht	32
Konzern-Zwischenabschluss	
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	38
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	39
Konzernbilanz	40
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	42
Konzernkapitalflussrechnung	44
Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses	45
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	47
Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern	48
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung und zur Bilanz	50
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	54
Sonstige Angaben	55
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	64
Impressum	65



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

das erste Halbjahr endete für den Voith-Konzern am 31. März. Am Tag darauf habe ich das Amt des Vorsitzenden der Konzerngeschäftsführung von Dr. Hubert Lienhard übernommen, der es rund ein Jahrzehnt lang bekleidet hatte.

Das Unternehmen hat in den vergangenen Jahren immense strukturelle und finanzielle Herausforderungen gemeistert, wichtige strategische Weichen gestellt und Fortschritte auf dem Weg in eine neue Phase nachhaltig profitablen Wachstums gemacht. Zugleich führt uns das Abschneiden des Voith-Konzerns im ersten Halbjahr aber auch vor Augen, dass wir auf diesem Weg noch ein Stück zu gehen haben.

„Wir werden auf Kurs bleiben, unsere digitalen Aktivitäten weiter entschlossen aufbauen und zu einem wesentlichen Wachstumstreiber für unseren Konzern machen.“

Stephan Schaller

Die finanziellen Kennzahlen sind insgesamt solide, die bilanzielle Situation von Voith ist nach wie vor sehr robust, und mit seinen strategischen Initiativen ist unser Unternehmen weiterhin planmäßig unterwegs. Aber wir müssen auch konstatieren, dass Voith im ersten Halbjahr nicht alle seine Ziele erreicht hat. Das ist zum einen der unerwartet schwächeren Entwicklung bei Voith Hydro geschuldet, zum anderen externen Umständen, die kein Unternehmen beeinflussen kann. So haben uns durch die Bank erhebliche negative Währungseffekte aufgrund des gestiegenen Eurokurses belastet.

Dadurch sind wir beim Auftragseingang, der fast exakt auf Vorjahresniveau lag, hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Beim Umsatz haben wir trotz der negativen Währungseffekte noch ein Plus erreicht – vor allem eine Folge des hohen Ordervolumens des Vorjahres. Und auch beim operativen Ergebnis des Kerngeschäfts sind wir wieder ein Stück vorangekommen, wenn auch nur ein kleines.

Das haben wir der erfreulichen Entwicklung von Voith Paper und Voith Turbo zu verdanken – wobei insbesondere Voith Paper mit erneut starken Zahlen nahtlos an das sehr gute Vorjahr anknüpfen konnte und inzwischen wieder die stärkste Säule des Konzerns ist. Erfreulich ist auch, dass das Geschäft mit digitalen Lösungen und Produkten eine zunehmend wichtige Rolle in unseren angestammten Aktivitäten spielt. Unsere digitalen innovativen Produkte und Lösungen erweitern nicht nur unser klassisches Portfolio, auch unsere Start-up-Aktivitäten kommen gut voran. Im ersten Halbjahr hat sich der Umsatz von Voith Digital Solutions – allerdings von einer noch sehr niedrigen Basis kommend – mehr als verdreifacht.

Wir werden deshalb auf Kurs bleiben, unsere digitalen Aktivitäten weiter entschlossen aufbauen und zu einem wesentlichen Wachstumstreiber für unseren Konzern machen. Dafür nehmen wir eine erhebliche temporäre Ergebnisbelastung, wie wir sie auch im ersten Halbjahr gesehen haben, bewusst in Kauf. Entscheidend ist, dass wir die Aufbaukosten für die neuen Aktivitäten aus dem laufenden Geschäft tragen können. Das war und ist auch weiterhin der Fall.

In den nächsten Monaten werden wir unser Engagement im Bereich der Zukunftstechnologien insgesamt weiter ausbauen. Dazu zählen etwa eigene neue Produkte wie die IIoT-Plattform („Industrial Internet of Things“) OnCumulus, von der wir uns gerade im Geschäft mit anderen Industrieunternehmen viel erwarten. Dazu gehört aber auch unser Einstieg in den Wachstumsmarkt E-Mobilität mit einem eigenen, vollelektrischen Antriebssystem für Stadtbusse. Und nicht zuletzt werden wir den schnell wachsenden Markt der Robotik in unser Portfolio integrieren. Die mit Franka Emika geschlossene strategische Partnerschaft, die in den kommenden Monaten sukzessive mit Leben gefüllt wird, soll dafür der Nukleus sein.

„Wir müssen weiter an unserer Effizienz und unserer Profitabilität arbeiten. Unsere Ausgangsposition für den Eintritt in eine neue Phase profitablen Wachstums ist gut.“

Stephan Schaller

Ein Kernthema der nächsten Zeit wird es sein, durch geeignete Maßnahmen die Voraussetzungen dafür zu verbessern, dass der Voith-Konzern in den kommenden Jahren auf einen stabilen, nachhaltig profitablen Wachstumskurs einschwenken kann. Im laufenden Geschäftsjahr wird das aller Voraussicht nach, und entgegen den ursprünglichen Prognosen, noch nicht gelingen. Es

wird insbesondere schwer sein, den Rückstand bei Voith Hydro in den verbleibenden Monaten noch aufzuholen. Außerdem erwarten wir auch für den restlichen Verlauf des Geschäftsjahres Druck von der Währungsseite.

Vor diesem Hintergrund haben wir unseren Ausblick für das Gesamtjahr angepasst. Wir gehen nun davon aus, dass nicht nur der Auftragseingang des Konzerns, sondern auch der Umsatz etwa auf Vorjahresniveau liegen wird. Das operative Ergebnis wird voraussichtlich spürbar sinken und nur währungsbereinigt stabil bleiben können.

Für mich ist deshalb klar, worauf es jetzt ankommt: Wir müssen weiter an unserer Effizienz und unserer Profitabilität arbeiten. Unsere Ausgangsposition für den Eintritt in eine neue Phase profitablen Wachstums ist gut. Wir haben eine starke Mannschaft, eine Fülle von Ideen und die notwendigen Mittel, um sie in die Tat umzusetzen.

Ihr



Stephan Schaller
Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung

Konzern-Zwischenlagebericht

über den Zeitraum Oktober 2017 bis März 2018

Seite

01. Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern	8
02. Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen	15
03. Vermögens- und Finanzlage	24
04. Mitarbeiter	27
05. Nachtragsbericht	28
06. Bericht über Risiken und Chancen	30
07. Prognosebericht	32

01. Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern

Im ersten Halbjahr 2017/18 präsentierte sich das operative Geschäft des Voith-Konzerns weiterhin in guter Verfassung. Der Konzernumsatz stieg um 4%, der Auftragseingang lag in etwa auf Vorjahresniveau. Die drei angestammten Konzernbereiche erreichten gute Profitabilitätswerte und steigerten ihr Betriebsergebnis in Summe um 2%. Im Kerngeschäft wirkten erhebliche negative Währungseffekte aufgrund des gestiegenen Eurokurses; währungseffektbereinigt zeigte sich ein deutlicheres Wachstum bei Umsatz, Auftragseingang und Betriebsergebnis. Die digitale Transformation des Unternehmens schreitet planmäßig voran. Unter Berücksichtigung der hierfür anfallenden Anlaufkosten ergaben sich im Konzern ein Betriebsergebnis von 75 Mio. € und ein Periodenüberschuss von 29 Mio. €.

01.1. Gesamtaussage

Gute operative Geschäftsentwicklung, erhebliche negative Währungseffekte

Im ersten Halbjahr 2017/18 (1. Oktober 2017 bis 31. März 2018) hat sich der Voith-Konzern in einem in Teilen aufgehellten Marktumfeld insgesamt zufriedenstellend entwickelt, wobei Voith Paper mit einer sehr guten Performance herausragte. Der Konzernumsatz stieg um 4% auf 2.049 Mio. €. Der Auftragseingang lag mit 2.291 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (-1%). Der Auftragsbestand erhöhte sich deutlich auf 5.319 Mio. €. Sowohl im Umsatz als auch im Auftragseingang wirkten erhebliche negative Währungseffekte infolge des im Vergleich zum Vorjahr gegenüber fast allen für den Konzern wichtigen Währungen gestiegenen Eurokurses. Währungseffektbereinigt sind der Umsatz um 10% und der Auftragseingang um 3% gestiegen.

Grund für die insgesamt verhaltene Auftragseingangsentwicklung ist neben den Währungseffekten eine markt- und wettbewerbsbedingt schwächere Entwicklung im Konzernbereich Voith Hydro (-22%). Voith Paper dagegen konnte seinen Auftragseingang gegenüber dem bereits sehr hohen Vorjahresniveau noch einmal steigern (+3%) und lag zum Halbjahr über Plan. Bei Voith Turbo wuchs der Auftragseingang ebenfalls um 3%. Auch beim Umsatz zeigten die angestammten Konzernbereiche eine heterogene

Entwicklung. Voith Paper ragte mit einem Umsatzplus von 27% heraus, Voith Turbo bewegte sich in etwa auf Vorjahresniveau, und Voith Hydro verzeichnete einen Rückgang um 15%.

Die Profitabilität unseres Kerngeschäfts haben wir weiter verbessert. So stiegen die Betriebsergebnisse von Voith Hydro, Voith Paper und Voith Turbo in Summe um 2% auf 119 Mio. €. Währungseffektbereinigt ergab sich ein Zuwachs von 8%.

Im 2016 gegründeten Konzernbereich Voith Digital Solutions wurde der Umsatz auf niedrigem Niveau mehr als verdreifacht, der Fehlbetrag beim Betriebsergebnis fiel mit -37 Mio. € aufgrund vorgezogener Entwicklungskosten etwas höher aus als geplant. Dabei schreitet die digitale Transformation des Voith-Konzerns planmäßig voran.

Im Voith-Konzern insgesamt lag das Betriebsergebnis aufgrund der Anlaufkosten von Voith Digital Solutions mit 75 Mio. € unter dem Vorjahreswert (-18%). Das Konzernergebnis nach Steuern lag bei 29 Mio. €. Der Vorjahreswert war, maßgeblich beeinflusst durch den Verkauf der Anteile an der KUKA Aktiengesellschaft, außerordentlich hoch ausgefallen (566 Mio. €). Nach Bereinigung um den KUKA-Effekt im Vorjahr ist der Periodenüberschuss signifikant gestiegen.

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist weiterhin sehr gut. Zum 31. März 2018 verfügt Voith über eine Nettoliquidität von 574 Mio. € und eine Eigenkapitalquote von 27,2%.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2017/18 erwarten wir nun eine im Vergleich zum Vorjahr stabile Entwicklung des Voith-Konzerns. Das anlässlich der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2017 in Aussicht gestellte Wachstum kann – aufgrund der negativen Währungseffekte und der hinter unseren Erwartungen zurückgebliebenen Entwicklung im Konzernbereich Voith Hydro – voraussichtlich nicht realisiert werden.

01.2. Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft weiter im Aufschwung

In der ersten Hälfte des Voith-Geschäftsjahres 2017/18 befand sich die Weltwirtschaft weiterhin im Aufschwung. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seiner aktuellsten Veröffentlichung vom April 2018 – nach einem Plus von 3,8% im Jahr 2017 – für das Jahr 2018 ein Weltwirtschaftswachstum von 3,9%. Das sind die höchsten Wachstumsraten seit 2011.

In den Industrieländern hat die wirtschaftliche Dynamik deutlich zugenommen, was vor allem auf ein generell gestiegenes Investitionsniveau zurückzuführen ist. Nach einem Plus von 1,7% im Jahr 2016 wuchsen die Industrienationen nach IWF-Berechnungen 2017 um 2,3%. Im Jahr 2018 sollen sich die Industrieländer mit einer Wachstumsrate von 2,5% aus heutiger Sicht besser entwickeln, als Wirtschaftsanalysten zum Zeitpunkt der Vorlage unseres letzten Geschäftsberichts in Aussicht gestellt hatten. Die Eurozone verzeichnet infolge einer stärkeren inländischen und ausländischen Nachfrage ein über den ursprünglichen Erwartungen liegendes Wirtschaftswachstum. Gerade auch die deutsche Volkswirtschaft entwickelt sich unerwartet stark. Für die USA wird nach einem soliden Wachstum 2017 eine spürbare Zunahme der Dynamik im Jahr 2018 erwartet.

Die Emerging Markets als Ganzes wachsen weiterhin mit einer höheren Rate als die Industrieländer. So rechnet der IWF in den Jahren 2017 und 2018 mit Wachstumsraten von 4,8% bzw. 4,9% für die Emerging Markets als Ganzes, wobei Asien überdurchschnittlich wächst. China erreicht seine selbst gesteckten Ziele aus dem Fünfjahresplan (Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um jährlich 6,5% oder mehr). Zu der guten Entwicklung der chinesischen Wirtschaft tragen eine steigende ausländische Nachfrage, Fortschritte in den nationalen Reformprogrammen sowie eine expansive Geldpolitik bei. Die indische Wirtschaft wird getragen von einer anhaltend starken Nachfrage der privaten Haushalte und profitiert zunehmend von der erfolgreichen Umsetzung seiner Währungsreform. Brasilien und Russland erholen sich allmählich aus der Rezession.

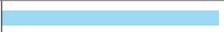
Die verbesserten Wirtschaftsdaten haben das weltweite Investitionsklima positiv beeinflusst. So verzeichneten die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer nach Angaben des zuständigen Verbandes VDMA im Berichtszeitraum spürbar gestiegene Auftrageingänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Auch in der überwiegenden Anzahl der fünf Zielmärkte, die Voith bedient, haben sich die Rahmenbedingungen gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum verbessert.

Insbesondere der Papiermarkt befindet sich auf einem stabilen Wachstumskurs. Die Nachfrage nach Neumaschinen war im Berichtszeitraum anhaltend hoch, mit deutlichen Impulsen aus Asien, Nordamerika und EMEA, während Südamerika sich schwach entwickelte. Die Papierproduktion steigt in allen Regionen

Wirtschaftswachstum

Reale Veränderung Bruttoinlandsprodukt gegenüber Vorjahr¹⁾

Welt	2017	3,8%	
	2018	3,9%	
Industrieländer	2017	2,3%	
	2018	2,5%	
USA	2017	2,3%	
	2018	2,9%	
Eurozone ²⁾	2017	2,3%	
	2018	2,4%	
Deutschland	2017	2,5%	
	2018	2,5%	
Emerging Markets	2017	4,8%	
	2018	4,9%	
China	2017	6,9%	
	2018	6,6%	
ASEAN-5-Länder	2017	5,3%	
	2018	5,3%	
Indien	2017	6,7%	
	2018	7,4%	
Brasilien	2017	1,0%	
	2018	2,3%	
Russland	2017	1,5%	
	2018	1,7%	

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF); World Economic Outlook, April 2018.

¹⁾ 2017: Schätzungen; 2018: Prognosen.

²⁾ Inklusive Deutschland.

der Welt, woraus eine steigende Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien und Serviceangeboten resultiert. Grafische Papiere zeigen als einzige Papiersorte einen Produktionsrückgang.

Der Energiemarkt entwickelte sich in Summe leicht positiv, jedoch mit deutlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Segmenten und Regionen. Der Wasserkraftmarkt blieb im laufenden Geschäftsjahr zunächst ruhig und zog erst allmählich an. Auf den gesamten Berichtszeitraum gerechnet bewegte sich das Marktvolumen aber über dem schwachen Vorjahr. Die Nachfrage nach Pumpspeichertechnologie wächst, insbesondere aus China. In dem für Voith Turbo relevanten Markt für konventionelle Kraftwerkstechnik stabilisieren sich die Investitionen auf niedrigem Niveau.

Der Transport- & Automotive-Markt bewegt sich auf hohem Niveau. Der Absatz von Nutzfahrzeugen ist 2018, nach einem deutlichen Zuwachs im Vorjahr, voraussichtlich leicht rückläufig. Das Schienensegment entwickelt sich im laufenden Geschäftsjahr leicht positiv. Wachstumstreiber ist das Servicegeschäft.

Im Öl- & Gas-Markt und im Rohstoffmarkt zeigt sich noch keine deutliche Belebung. In beiden Märkten scheint zwar der mehrjährige Preisverfall vorerst gestoppt, allerdings verharrt die Investitionstätigkeit im laufenden Geschäftsjahr, mit Ausnahme weniger Segmente und Regionen, auf niedrigem Niveau.

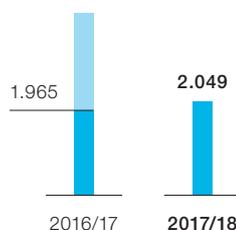
01.3. Umsatz

Konzernumsatz um 4% gestiegen

Im ersten Halbjahr 2017/18 steigerte der Voith-Konzern seinen Umsatz um 4% auf 2.049 Mio. € (Vorjahr: 1.965 Mio. €).

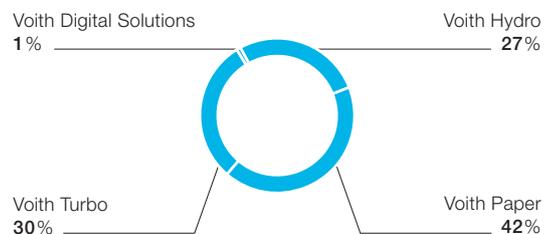
Der Konzernumsatz war belastet durch negative Währungseffekte in Höhe von 102 Mio. € infolge des im Vergleich zum Vorjahr gegenüber fast allen für den Konzern wichtigen Währungen gestiegenen Euro-kurses. Bereinigt um Währungseffekte ist der Umsatz um 10% gestiegen und lag im Rahmen unserer Erwartungen. Die Währungseffekte betrafen alle drei der angestammten Konzernbereiche, wenn auch in unterschiedlichem Maße.

Umsatz Konzern
in Mio. €



■ Gesamtjahr ■ 1. Halbjahr

Umsatz gesamt 2.049 Mio. €
nach Konzernbereichen



1. Halbjahr 2017/18

Informations
 Ausführliche Informationen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Konzernbereichen finden Sie in Abschnitt 02. **Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen.**

Während Voith Paper (+27%) seinen Umsatz deutlich steigerte, zeigte Voith Turbo (-2%) eine nahezu stabile Entwicklung und Voith Hydro (-15%) einen Volumenrückgang, im Wesentlichen infolge des im Vorjahr marktbedingt gesunkenen Auftragseingangs.

Voith Paper steuerte mit 42% (Vorjahr: 35%) den größten Anteil zum Konzernumsatz bei. Auf Voith Turbo entfielen 30% (Vorjahr: 32%) und auf Voith Hydro 27% (Vorjahr: 33%). Der Anteil von Voith Digital Solutions war mit 1% (Vorjahr: 0%) erwartungsgemäß noch gering.

01.4. Auftragseingang

Auftragseingang nahezu stabil

Im ersten Halbjahr 2017/18 sicherte sich der Voith-Konzern neue Aufträge in Höhe von 2.291 Mio. € (Vorjahr: 2.320 Mio. €; -1%).

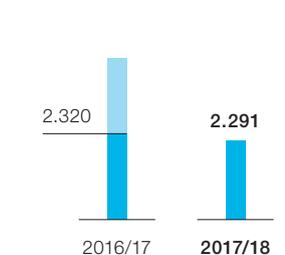
Dieser Wert lag am unteren Ende unserer Erwartungen. Während sich Voith Hydro (-22%) markt- und wettbewerbsbedingt unter unseren Erwartungen bewegte und der unter anderem durch einzelne Großaufträge im Vorjahr sehr positive Auftragseingang nicht wiederholt wurde, konnte Voith Paper positiv überraschen und den hohen Vorjahreswert noch einmal übertreffen (+3%). Voith Turbo zeigte ebenfalls ein leichtes Auftragseingangswachstum (+3%). Weiterhin wirkten im Auftragseingang des Kerngeschäfts erhebliche negative Währungseffekte. Bereinigt um die Währungseffekte in Höhe von -97 Mio. € ist der Konzernauftragseingang um 3% gestiegen.

Voith Paper trug 52% (Vorjahr: 50%) zum Konzernauftragseingang bei. Der Anteil von Voith Turbo lag bei 30% (Vorjahr: 29%). Voith Hydro steuerte 17% (Vorjahr: 21%) bei.

Positiv hervorzuheben ist die Tatsache, dass der Auftragseingang wieder über dem Umsatz lag und sich der Auftragsbestand damit im Berichtszeitraum deutlich erhöhte, von 5.193 Mio. € zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres auf 5.319 Mio. € zum 31. März 2018.

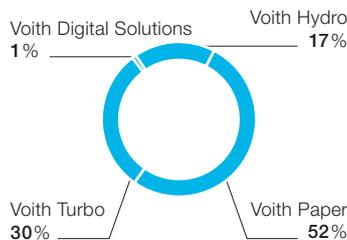
Informations
 Ausführliche Informationen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Konzernbereichen finden Sie in Abschnitt 02. **Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen.**

Auftragseingang Konzern
 in Mio. €



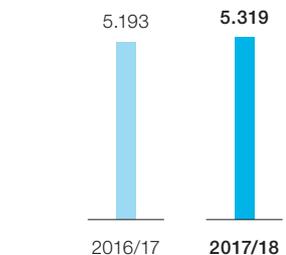
■ Gesamtjahr ■ 1. Halbjahr

Auftragseingang gesamt 2.291 Mio. €
 nach Konzernbereichen



1. Halbjahr 2017/18

Auftragsbestand Konzern
 in Mio. €



■ Gesamtjahr ■ 1. Halbjahr

01.5. Ergebnis

Gesamtleistung verbessert, Betriebsergebnis durch Vorlaufkosten für den Aufbau neuer Geschäftsfelder belastet

Die operative Profitabilität unseres Kerngeschäfts bewegt sich weitgehend auf dem Vorjahresniveau. Das Betriebsergebnis des Kerngeschäfts konnte im Vergleich zum Vorjahr – etwas geringer als der Umsatz (+4%) – um 2% gesteigert werden, im Wesentlichen getrieben durch Voith Paper. Im Voith-Konzern insgesamt ist das Betriebsergebnis aufgrund der planmäßigen Investitionen in die digitale Agenda, insbesondere im neuen Konzernbereich Voith Digital Solutions, zurückgegangen (-18%). Das Konzernergebnis nach Steuern, im Vorjahr maßgeblich beeinflusst durch den Verkauf der Anteile an der KUKA Aktiengesellschaft, betrug in der Berichtsperiode 29 Mio. € (Vorjahr: 566 Mio. €).

Die Gesamtleistung im Voith-Konzern betrug 2.099 Mio. € (Vorjahr: 1.994 Mio. €; +5%). Der prozentuale Anstieg der Gesamtleistung war etwas höher als der Umsatzzanstieg (+4%). Dies resultierte daraus, dass die Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen von 29 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 49 Mio. € in der Berichtsperiode anstiegen. Auch die jeweiligen Gesamtleistungen in den Konzernbereichen entwickelten sich im Wesentlichen analog zur Umsatzentwicklung (Voith Hydro -15%, Voith Paper +26% und Voith Turbo -1%).

Der Materialaufwand erhöhte sich auf 923 Mio. € (Vorjahr: 854 Mio. €; +8%). Die Materialquote als Verhältnis zwischen Materialaufwand und Gesamtleistung stieg leicht auf 44,0% (Vorjahr: 42,8%). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine höhere Materialquote im Konzernbereich Voith Paper zurückzuführen.

Der Personalaufwand betrug 734 Mio. € (Vorjahr: 724 Mio. €; +1%). Dies reflektiert die annähernd konstante Anzahl an Mitarbeitern. Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand und Gesamtleistung) ist leicht auf 35,0% (Vorjahr: 36,3%) gesunken.

Die Abschreibungen lagen auf nahezu gleichem Niveau bei 63 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €; -2%). Das Verhältnis der Abschreibungen zur Gesamtleistung reduzierte sich leicht auf 3,0% (Vorjahr: 3,2%).

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen stieg auf 333 Mio. € (Vorjahr: 276 Mio. €; +21%). Der Anstieg ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich die Rückstellungen für verschiedene Gewährleistungsfälle aus vorangegangenen Perioden erhöht haben.

Das betriebliche Ergebnis vor Sondereinflüssen betrug 46 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €; -40%), das zur internen Steuerung herangezogene Betriebsergebnis lag bei 75 Mio. € (Vorjahr: 91 Mio. €; -18%). Die Umsatzrendite sank leicht auf 3,7% (Vorjahr: 4,6%), der ROCE (Return on Capital Employed) auf 7,4% (Vorjahr: 8,5%).

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen betrug -4 Mio. € (Vorjahr: -11 Mio. €). In der Berichtsperiode enthält das Ergebnis aus Sondereinflüssen wie im Vorjahr im Wesentlichen personalbezogene Aufwendungen aus Maßnahmen zur Bündelung von Produktionskapazitäten und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei Voith Hydro in Brasilien. Im Vorjahreszeitraum waren darüber hinaus als weitere wesentliche Position personalbezogene und sonstige Aufwendungen aus Maßnahmen zur Bündelung von Produktionskapazitäten bei Voith Paper in den USA enthalten. Im Einzelnen haben Voith Hydro mit -3 Mio. €



Zur detaillierteren Entwicklung des Betriebsergebnisses und des ROCE je Konzernbereich siehe Abschnitt 02. **Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen.**

(Vorjahr: -4 Mio. €), Voith Paper mit -1 Mio. € (Vorjahr: -6 Mio. €) sowie Bereiche mit Holdingfunktion mit 0 € (Vorjahr: -1 Mio. €) zum Ergebnis aus Sondereinflüssen beigetragen.

Das betriebliche Ergebnis lag bei 42 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €; -35%).

Das Vorjahresergebnis aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen in Höhe von 565 Mio. € (1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/18: 0 €) enthält den Ergebniseffekt aus dem im Januar 2017 vollzogenen Verkauf der Anteile an der KUKA Aktiengesellschaft.

Das Zinsergebnis als Saldo zwischen Zinsaufwand und Zinsertrag verbesserte sich auf -12 Mio. € (Vorjahr: -38 Mio. €; -68%). Die Verbesserung resultiert hauptsächlich aus gesunkenen Zinsaufwendungen um 14 Mio. € infolge der Rückzahlung der Kapitalmarktanleihe und der teilweisen Rückzahlung des US Private Placements im Vorjahr sowie aus gesunkenem Zinsaufwand um 10 Mio. € aus der Bewertung von Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Kündigungsrechten von Minderheitsgesellschaftern.

Das sonstige Finanzergebnis war mit 7 Mio. € positiv (Vorjahr: -5 Mio. €). Diese Position ist wesentlich beeinflusst durch Erträge aus dem Verkauf der restlichen 20%-Beteiligung am ehemaligen Konzernbereich Voith Industrial Services (18 Mio. €). Gegenläufig entwickelten sich die Währungsgewinne und -verluste aus langfristigen Finanzierungspositionen und die Bewertung der damit verbundenen Sicherungsbeziehungen (im Saldo -12 Mio. €, Vorjahr: -6 Mio. €).

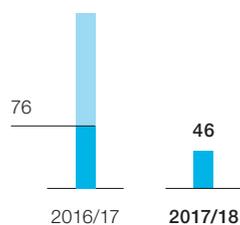
Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen -10 Mio. € (Vorjahr: -26 Mio. €). Hierin sind keine periodenfremden Steuern (Vorjahr: -9 Mio. €) enthalten.

Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten betrug 29 Mio. €. Der Vorjahreswert war, maßgeblich beeinflusst durch den Verkauf der Anteile an der KUKA Aktiengesellschaft, außerordentlich hoch ausgefallen (Vorjahr: 567 Mio. €).

Im Vorjahr zeigte das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von -1 Mio. € den Ergebnisbeitrag des veräußerten Bereichs Voith Industrial Services zum Voith-Konzern und resultierte im Wesentlichen aus Anpassungen aus erwarteten Steueraufwendungen in Zusammenhang mit dem Verkauf (1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/18: 0 €).

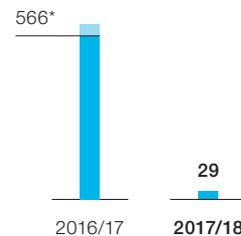
Unter dem Strich ergibt sich ein Konzernergebnis nach Steuern von 29 Mio. € (Vorjahr: 566 Mio. €). Bereinigt um den KUKA-Effekt im Vorjahr ist der Periodenüberschuss signifikant gestiegen.

Betriebliches Ergebnis vor Sondereinflüssen Konzern
in Mio. €



■ Gesamtjahr ■ 1. Halbjahr

Konzernergebnis nach Steuern
in Mio. €



■ Gesamtjahr ■ 1. Halbjahr

* Einschließlich Ergebniseffekt aus dem Verkauf der KUKA-Anteile.

02. Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen

Die drei angestammten Konzernbereiche entwickelten sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017/18 heterogen. Voith Paper ragte mit einer deutlichen Umsatz- und Ergebnissteigerung heraus und übertraf sein Auftragseingangsziel. Voith Turbo konnte sein Betriebsergebnis bei einem leichten Umsatzrückgang stabil halten und setzte den positiven Auftragseingangstrend fort. Voith Hydro blieb markt- und wettbewerbsbedingt hinter unseren Erwartungen zurück. In Summe ist das Betriebsergebnis im Kerngeschäft leicht gestiegen. Der Ausbau unserer Digitalisierungsaktivitäten schreitet planmäßig voran. Die Anlaufkosten für Voith Digital Solutions konnten aus dem laufenden Geschäft getragen werden.

02.1. Voith Hydro

Niedriger Auftragseingang

Voith Hydro blickt auf eine schwache erste Geschäftsjahreshälfte zurück. Die Marktaktivität blieb im laufenden Geschäftsjahr zunächst sehr gering und erholte sich erst gegen Ende der Berichtsperiode, was im Auftragseingang von Voith Hydro Spuren hinterließ. Als Folge des niedrigen Auftragseingangs im Vorjahr und zu Beginn der Berichtsperiode sank auch der Umsatz. Das Betriebsergebnis bewegte sich, trotz Rückgangs, weiterhin auf hohem Niveau. Aufgrund der unterplanmäßigen Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2017/18 wird Voith Hydro die Jahresprognose voraussichtlich nicht erreichen.

Umsatz gesunken

Im ersten Halbjahr 2017/18 erzielte Voith Hydro einen Umsatz von 555 Mio. € (Vorjahr: 653 Mio. €; -15%). Der spürbare Rückgang ist im Wesentlichen eine Folge des marktbedingt niedrigen Auftragseingangs des Vorjahres und zu Beginn der Berichtsperiode. Hinzu kamen bauseitige Verzögerungen bei einigen Großprojekten, die die Umsatzrealisierung zeitlich nach hinten verlagern. Ein nicht unerheblicher Teil des Umsatzrückgangs ist auch auf negative Währungseffekte zurückzuführen. Die umsatzstärksten Regionen waren Asien und Nordamerika, wo wir in den Vorjahren hohe Auftragseingänge verzeichnet hatten.

Auftragseingang unter Vorjahresniveau

Der Wasserkraftmarkt blieb im laufenden Geschäftsjahr zunächst ruhig und zog erst allmählich an. Auf den gesamten Berichtszeitraum gerechnet bewegte sich das Marktvolumen aber über dem schwachen Vorjahr. Etwa die Hälfte des weltweiten Vergabevolumens entfiel auf China, die USA und Brasilien. Dabei hat die Wettbewerbsintensität spürbar zugenommen. Voith Hydro lag mit einem Auftragseingang von 380 Mio. € im ersten Halbjahr 2017/18 (Vorjahr: 486 Mio. €; -22%) unter den Erwartungen. Bei einem großen Projekt verzögerte sich der Vertragsabschluss, sodass wir mit einem gewissen Nachholeffekt im zweiten Geschäftshalbjahr rechnen. Negative Währungseffekte belasten den Auftragseingang zusätzlich. Auch wenn wir für Voith Hydro eine stärkere zweite Jahreshälfte erwarten, wird der für das Gesamtjahr geplante Auftragseingang voraussichtlich unterschritten – maßgeblich hierfür wird letztendlich der Zeitpunkt der Vergabe einzelner Großprojekte sein. Der Auftragsbestand lag zum 31. März 2018 mit 2.721 Mio. € unter dem hohen Niveau des Geschäftsjahresendes 2016/17 (30. September 2017: 2.976 Mio. €).

Asien war im Berichtszeitraum gemessen am Vergabevolumen der dominierende Wasserkraftmarkt. In China herrscht eine hohe Nachfrage nach Pumpspeicherkraftwerken, die angesichts der Volatilität von Wind- und Sonnenenergie zur Sicherheit der Stromversorgung und Netzwerkstabilität beitragen. Voith Hydro gewann einen umfangreichen Auftrag zur Ausrüstung des Pumpspeicherkraftwerks Tian Chi in der ostchinesischen Provinz Henan mit einer Gesamtleistung von 1.200 Megawatt. In Japan erhielten wir den Zuschlag für das Small-Hydro-Projekt Gokasegawa.

Im wichtigen Wasserkraftmarkt Brasilien, wo die Vergabe großer Infrastrukturprojekte mehrere Jahre durch die wirtschaftliche und politische Krise behindert wurde, zeigt sich eine Belebung. Die Modernisierungs- und Serviceaktivitäten nehmen Fahrt auf, nachdem der brasilianische Staat 2017 Lizenzen für den Betrieb von bisher staatlich betriebenen Wasserkraftwerken ausgeschrieben und an chinesische und europäische Energieerzeuger vergeben hat. Voith buchte in der Berichtsperiode eine weitere Tranche im Rahmen des seit 2012 laufenden Baus des brasilianischen Wasserkraftwerks Belo Monte, des derzeit drittgrößten Wasserkraftwerks der Welt.

Im etablierten nordamerikanischen Markt standen Modernisierungs- und Serviceprojekte im Vordergrund. Voith erhielt im ersten Halbjahr 2017/18 den Zuschlag für einen umfangreichen Serviceauftrag in den USA.

In Europa, wo sich der Markt aufgrund der aktuellen energiepolitischen Rahmenbedingungen, vorhandener Überkapazitäten und geringer Energiepreise weiterhin auf niedrigem Niveau bewegt, konnten wir in der Berichtsperiode zwei nennenswerte Aufträge akquirieren. So übernimmt Voith die Modernisierung des luxemburgischen Pumpspeicherkraftwerks Vianden, das in das deutsche Stromnetz einspeist und zur Netzregulierung im Rahmen der Energiewende eingesetzt wird. In Portugal erhielten wir den Zuschlag für das neue Wasserkraftwerk Alto Tamega.

Das Servicegeschäft („HyService“) blieb ein wichtiges Standbein von Voith Hydro. Im Berichtszeitraum waren wir erfolgreich bei großen Serviceprojekten in den USA, Frankreich, Japan, Schweden, Indien und Italien.

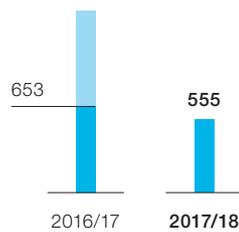
Niederlassung in Australien eröffnet

Im März 2018 hat Voith Hydro eine Niederlassung in Sydney eröffnet, um seine Präsenz im australischen und neuseeländischen Wasserkraftmarkt weiter auszubauen. In Australien nehmen Investitionen in erneuerbare Energien zu, und der Anteil der Wasserkraft am Energiemix steigt. Durch die Modernisierung und Aufrüstung bestehender Wasserkraftwerke bieten sich zusätzliche Chancen. Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien nimmt auch der Bedarf an Pumpspeicherkraftwerken zu. Unsere neue Niederlassung wird Wasserkraft- und Pumpspeicherprojekte in Australien und Neuseeland unterstützen und agiert mit kurzen Wegen gleichzeitig als HyService-Zentrum für Hersteller und Kunden in der Region.

Betriebsergebnis trotz Rückgangs auf hohem Niveau

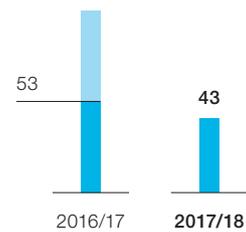
Voith Hydro erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2017/18 ein Betriebsergebnis von 43 Mio. € (Vorjahr: 53 Mio. €). Der Rückgang um 21% ist auf die rückläufige Umsatzentwicklung zurückzuführen. Umsatzrendite und ROCE haben sich aufgrund des Ergebniserückgangs ebenfalls verringert, lagen aber weiterhin auf gutem Niveau. So erzielte Voith Hydro eine Umsatzrendite von 7,6% (Vorjahr: 8,1%) und einen ROCE von 17,6% (Vorjahr: 21,1%).

Umsatz Voith Hydro
in Mio. €



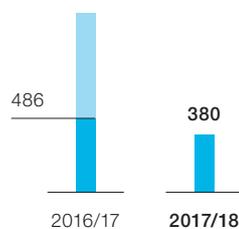
■ Gesamtjahr ■ 1. Halbjahr

Betriebsergebnis Voith Hydro
in Mio. €



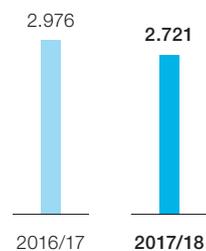
■ Gesamtjahr ■ 1. Halbjahr

Auftragseingang Voith Hydro
in Mio. €



■ Gesamtjahr ■ 1. Halbjahr

Auftragsbestand Voith Hydro
in Mio. €



■ Gesamtjahr ■ 1. Halbjahr

02.2. Voith Paper

Auf profitabilem Wachstumskurs

Voith Paper blickt auf eine sehr gute erste Geschäftsjahreshälfte zurück. In einem guten Marktumfeld agierte Voith Paper erfolgreich und konnte beim Auftragseingang den hohen Vorjahreswert noch übertreffen. Der Umsatz wuchs deutlich, das Betriebsergebnis stieg überproportional dazu an. Die Verbesserungen bei Umsatzrendite und ROCE sind in erster Linie das Resultat der erfolgreich abgeschlossenen Restrukturierung und der Produktivitätssteigerungsmaßnahmen der jüngeren Vergangenheit. In Bezug auf die Jahresprognose sehen wir Voith Paper auf sehr gutem Kurs.

Deutliches Umsatzplus

Im ersten Halbjahr 2017/18 hat Voith Paper seinen Umsatz trotz erheblicher negativer Währungseffekte um 27% auf 862 Mio. € (Vorjahr: 678 Mio. €) gesteigert. Maßgeblich für diese Entwicklung war ein hervorragendes Projektgeschäft (Neuanlagen und Großumbauten), das insbesondere in den Regionen EMEA und Asien als Folge der hohen Auftragseingänge des Vorjahres nun starke Umsatzzuwächse generierte. Das Geschäft mit Produkten, Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen entwickelte sich währungskursbereinigt stabil. Die Umsatzentwicklung im Berichtszeitraum liegt insgesamt im Rahmen unserer Erwartungen, sodass wir uns auf Kurs zur Erreichung unserer Jahresprognose („spürbarer Zuwachs“) sehen.

Auftragseingang über dem hohen Vorjahresniveau

Ausgehend von einem sehr hohen Auftragseingang im Vorjahr, der durch mehrere Großprojekte geprägt war, konnte Voith Paper seinen Auftragseingang im Berichtszeitraum erneut leicht steigern. Im ersten Halbjahr 2017/18 verbuchte Voith Paper neue Aufträge in Höhe von 1.185 Mio. € (Vorjahr: 1.147 Mio. €), ein Plus von 3% gegenüber der Vergleichsperiode. Währungseffektbereinigt wäre das Wachstum deutlicher ausgefallen. Damit haben wir unsere eigenen Erwartungen übertroffen. Wachstumstreiber war das Projektgeschäft, aber auch das Geschäft mit Produkten, Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen legte leicht zu.

Da die gute Auftragseingangsentwicklung im Berichtszeitraum wesentlich auf mehrere Großaufträge zurückzuführen ist, lässt sie sich voraussichtlich nicht für die zweite Jahreshälfte fortschreiben. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir unsere im letzten Geschäftsbericht veröffentlichte Prognose („spürbarer Rückgang“) übertreffen und auf das Gesamtjahr bezogen einen Auftragseingang in etwa auf Vorjahresniveau erzielen können.

Der Auftragsbestand stieg deutlich an und lag zum 31. März 2018 bei 1.532 Mio. € (30. September 2017: 1.228 Mio. €).

Im Papiermarkt zeigt sich vor dem Hintergrund der guten Weltkonjunktur über alle Papiersorten hinweg in Summe ein leichtes Produktionsplus. Insbesondere die Nachfrage nach Karton und Verpackungspapier ist in allen Regionen außer Südamerika sehr hoch. Auch Spezialpapiere werden stark nachgefragt. Die Produktion grafischer Papiere ist als einzige Papiersorte weiterhin erwartungsgemäß rückläufig.

In Asien haben die Papierhersteller erneut stark in neue Maschinen und die Modernisierung bestehender Anlagen investiert. Hierzu hat ein Anstieg der Papierpreise, verbunden mit verschärften Umweltauflagen in China, beigetragen. Der Investitionsfokus lag auf Anlagen zur Herstellung von Karton und Verpackungspapier. Voith hat mit einem guten Auftragseingang in dieser Region angemessen an der Entwicklung partizipiert und sicherte sich unter anderem zwei Großaufträge in China.

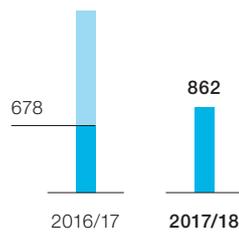
In der Region EMEA, wo viele Hersteller ihre derzeit gute Ertragslage für strategische Zukunftsinvestitionen nutzen, war die Nachfrage nach Neumaschinen und Umbauten anhaltend hoch. So gewann Voith einen umfangreichen Auftrag aus Deutschland zur Herstellung einer der leistungsfähigsten Spezialpapiermaschinen der Welt und einen Großauftrag aus der Türkei über eine Anlage zur Produktion von hochwertigem Karton und Verpackungspapier.

Auch in Nordamerika zeigte sich der Neumaschinenmarkt stärker als erwartet. In Mexiko haben wir einen Auftrag über eine neue Maschine zur Herstellung von Testliner und Hochleistungs-Wellpappenroh papier gewonnen. Zudem wurden wir mit zwei mittelgroßen Umbauten beauftragt. In Südamerika dagegen bewegte sich die Investitionstätigkeit weiterhin auf niedrigem Niveau, gerade auch der große brasilianische Markt blieb hinter den Erwartungen zurück.

Betriebsergebnis signifikant gesteigert

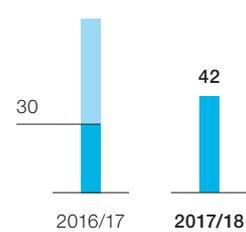
Im ersten Halbjahr 2017/18 erwirtschaftete Voith Paper ein Betriebsergebnis von 42 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €). Das Plus von 41 % entspricht einer im Vergleich zum Umsatz überproportionalen Steigerung. In der verbesserten Profitabilität spiegeln sich die erfolgreich abgeschlossene Restrukturierung sowie die in den letzten Jahren gestarteten Produktivitätssteigerungsmaßnahmen wider. Die Umsatzrendite stieg auf 4,9% (Vorjahr: 4,4%). Der ROCE konnte deutlich verbessert werden und lag im Berichtszeitraum bei 13,0% (Vorjahr: 7,9%). Hierzu hat neben dem gestiegenen Betriebsergebnis auch eine Reduktion des betriebsnotwendigen Kapitals (Capital Employed) beigetragen.

Umsatz Voith Paper
in Mio. €



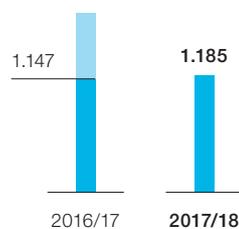
■ Gesamtjahr ■ 1. Halbjahr

Betriebsergebnis Voith Paper
in Mio. €



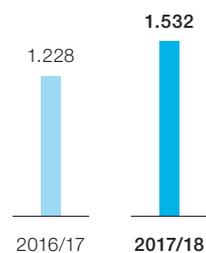
■ Gesamtjahr ■ 1. Halbjahr

Auftragseingang Voith Paper
in Mio. €



■ Gesamtjahr ■ 1. Halbjahr

Auftragsbestand Voith Paper
in Mio. €



■ Gesamtjahr ■ 1. Halbjahr

02.3. Voith Turbo

Gute Geschäftsentwicklung

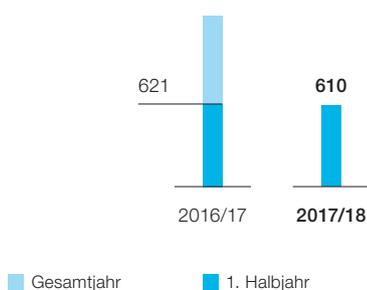
Im ersten Halbjahr 2017/18 hat sich Voith Turbo angesichts eines in Teilen weiterhin herausfordernden Marktumfelds gut entwickelt. Obwohl der Umsatz währungseffektbedingt leicht gesunken ist, konnte Voith Turbo das Betriebsergebnis stabil halten. Umsatzrendite und ROCE verbesserten sich. Beim Auftragseingang erzielte Voith Turbo erneut einen leichten Zuwachs. Auf Basis der Entwicklung im Berichtszeitraum sieht sich Voith Turbo auf Kurs zur Erreichung der Jahresprognose.

Umsatz leicht unter Vorjahresniveau

Der Gesamtumsatz von Voith Turbo lag im Berichtszeitraum bei 610 Mio. € (Vorjahr: 621 Mio. €). Der leichte Umsatzrückgang um 2% liegt am unteren Ende unserer Erwartungen. Bereinigt um negative Währungseffekte ergibt sich ein leichtes Umsatzplus.

Im Geschäftsbereich Industry lag der Umsatz in einem noch immer herausfordernden Marktumfeld knapp unter dem bereits niedrigen Niveau der Vorjahresvergleichsperiode. Im Geschäftsbereich Mobility konnten wir nicht ganz an den hohen Vorjahresumsatz anknüpfen. Dabei wurde die weiterhin rückläufige Nachfrage aus dem großen chinesischen Rail-Markt durch eine positive Entwicklung im Nutzfahrzeuggeschäft weitestgehend kompensiert.

Umsatz Voith Turbo
in Mio. €



Betriebsergebnis Voith Turbo
in Mio. €



Auftragseingang Voith Turbo
in Mio. €



Auftragsbestand Voith Turbo
in Mio. €



Auftragseingang um 3% gestiegen

Im ersten Halbjahr 2017/18 hat Voith Turbo neue Aufträge im Wert von 697 Mio. € (Vorjahr: 675 Mio. €; +3%) gewonnen. Damit hat sich der positive Trend des Vorjahres, getrieben durch eine gute Entwicklung im Geschäftsbereich Mobility, fortgesetzt. Währungseffektbereinigt wäre das Wachstum höher ausgefallen. Der Auftragsbestand verbesserte sich zum 31. März 2018 auf 1.055 Mio. € (30. September 2017: 985 Mio. €).

Im Geschäftsbereich Industry konnten wir unseren Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr leicht steigern. Obwohl sich die Öl- und Gaspreise sowie die Rohstoffpreise nach jahrelangem Rückgang leicht erholt haben, verharrte die Investitionstätigkeit von Öl- und Gaskonzernen sowie Minenbetreibern auf niedrigem Niveau. Auch die für Voith Turbo relevanten Segmente des Kraftwerksmarktes entwickelten sich seitwärts.

Im Geschäftsbereich Mobility konnten wir den Auftragseingang spürbar steigern. Wachstumstreiber war ein gutes Geschäft mit DIWA-Getrieben für Busse und Retardern für Lkw. Der Rail-Markt war weiterhin durch verzögerte Projektvergaben und eine hohe Wettbewerbsintensität aufgrund von Überkapazitäten bei den Schienenfahrzeugherstellern gekennzeichnet. Das Servicegeschäft entwickelte sich positiv.

Rentabilität gesteigert

Voith Turbo erzielte im ersten Halbjahr 2017/18 ein Betriebsergebnis, das trotz des leichten Umsatzrückgangs mit 34 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) das Vorjahresniveau erreichte. Zu dieser erfreulichen Entwicklung, die am oberen Ende unserer Erwartungen liegt, haben erste Erfolge bei den im Vorjahr eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen beigetragen. Entsprechend konnte Voith Turbo Umsatzrendite und ROCE verbessern: Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 5,6% (Vorjahr: 5,4%); der ROCE lag bei 10,0% (Vorjahr: 9,4%).

02.4. Voith Digital Solutions

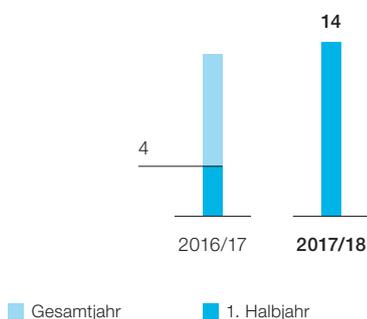
Digitale Agenda vorangetrieben

Im Rahmen unserer digitalen Agenda verfolgen wir drei Stoßrichtungen: erstens die Anreicherung des bestehenden Produktportfolios von Voith um digitale Fähigkeiten, die dem Kunden zusätzliche Funktionen und Mehrwert bieten, zweitens die Entwicklung neuer, digitaler Lösungen für die angestammten Kernmärkte und drittens die Entwicklung neuer Anwendungen und Geschäftsmodelle für Märkte, die bislang von Voith noch nicht abgedeckt werden. Entsprechend reicht das Portfolio von Voith Digital Solutions von Automatisierungslösungen über cloudbasierte IoT-Lösungen („Internet of Things“) bis hin zu völlig neuen Geschäftsmodellen.

Ausbau des digitalen Produktportfolios

Im ersten Halbjahr 2017/18 haben wir unser digitales Angebotsportfolio weiter ausgebaut. Insbesondere haben wir intensiv an der Entwicklung unseres OnCumulus-Angebots gearbeitet, mit dem wir Industrieunternehmen bei der digitalen Transformation unterstützen. Das neue Angebot basiert auf einer von Voith entwickelten IIoT-Plattform („Industrial Internet of Things“): OnCumulus.Platform dient als strukturierte Datendrehzscheibe für Daten aus unterschiedlichsten Quellen, beispielsweise von Maschinen, ERP-Systemen und externen Datenquellen. So ermöglicht OnCumulus produzierenden Unternehmen, Daten aller Systeme und über alle Anlagen hinweg standortunabhängig zu nutzen. OnCumulus ist Open-Source-basiert, entspricht höchsten technischen Standards sowie Anforderungen an Datenschutz, Sicherheit und Compliance. Über die IIoT-Plattform hinaus werden branchenunabhängige Basisfunktionen mitgeliefert: OnCumulus.Suite beinhaltet spezielle Visualisierungs- und Analysefunktionen sowie einfach zu bedienende Tools, mit denen Arbeitsprozesse überwacht und optimiert werden können. Ergänzend bieten wir unseren Kunden Mehrwert durch industriespezifische Anwendungen. Diese erlauben produzierenden Unternehmen, die Zuverlässigkeit ihrer Anlagen und deren Verfügbarkeit zu erhöhen sowie die Effizienz und Qualität der gesamten Produktionskette zu verbessern. Zum Start sind Applikationen aus zwei bewährten Produktfamilien für die Papierindustrie als cloudbasierte Anwendungen über OnCumulus verfügbar. Perspektivisch werden alle bereits industrieeerprobten und auch neuen Voith-Applikationen über OnCumulus.Platform laufen. OnCumulus ist bereits bei mehreren Pilotkunden im Einsatz. Im April 2018 haben wir unser Angebot auf der Hannover Messe erstmals einer breiten Fachöffentlichkeit präsentiert.

Umsatz Voith Digital Solutions
in Mio. €



Betriebsergebnis Voith Digital Solutions
in Mio. €



merQbiz, den im Vorjahr gestarteten digitalen Marktplatz für Altpapier, haben wir im Januar 2018 um integrierte Logistiklösungen erweitert. Hierzu haben wir eine exklusive Partnerschaft mit C.H. Robinson, einem der weltweit größten Logistik-Konzerne, geschlossen. Den Kunden von merQbiz werden nun Frachtkapazitäten, eine wettbewerbsfähige Online-Preisbildung in Echtzeit und ein leistungsstarkes Lieferkettennetz bereitgestellt.

Umsatz und Ergebnis reflektieren die Start-up-Situation bei Voith Digital Solutions

Im ersten Halbjahr 2017/18 erzielte Voith Digital Solutions mit den Start-up-Aktivitäten einen Umsatz von 14 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Das entspricht einer guten Verdreifachung im Vergleich zum Vergleichszeitraum. Der Umsatz bewegte sich im Rahmen unserer Erwartungen.

Auf der Kostenseite schlugen sich neben dem Erstkonsolidierungseffekt aus dem im Mai 2017 erworbenen Digital-Dienstleister Ray Sono die erhöhte Mitarbeiterzahl sowie Entwicklungs- und Betriebskosten der neuen Datenplattform OnCumulus nieder.

Unter dem Strich ergab sich in der Berichtsperiode beim Betriebsergebnis ein Fehlbetrag von -37 Mio. € (Vorjahr: -20 Mio. €), der wegen vorgezogener Entwicklungskosten etwas höher ausfiel als ursprünglich geplant. Wir sehen diese Kosten als bewusste Investition in die digitale Transformation von Voith und als Grundlage für zukünftiges Wachstum.

Enabler für die angestammten Konzernbereiche

Über die in der Segmentberichterstattung bei Voith Digital Solutions verbuchten Geschäftsergebnisse hinaus steht der neue Konzernbereich für weitere Umsätze und Gewinne des Voith-Konzerns. Denn neben der Entwicklung völlig neuer Geschäftsmodelle wie merQbiz treibt Voith Digital Solutions auch in den drei angestammten Konzernbereichen Automatisierungslösungen und digitale Angebote voran. Die hieraus entstehenden Umsätze – im Berichtsjahr in Summe 112 Mio. € (Vorjahr: 132 Mio. €; -15%) – und Gewinne werden in unserer Segmentberichterstattung in den jeweiligen Konzernbereichen dargestellt. Der Rückgang der Digitalumsätze im Kerngeschäft ist auf das gesunkene Projektgeschäft im Wasserkraftmarkt zurückzuführen. Der mit digitalen Angeboten im Papiermarkt erwirtschaftete Umsatz entwickelte sich dagegen deutlich positiv. Insgesamt generierte Voith Digital Solutions für den Voith-Konzern einen Umsatz von 126 Mio. € (Vorjahr: 136 Mio. €; -8%).

03. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des Voith-Konzerns ist weiterhin sehr gut. Aufgrund der im Vorjahr signifikant erhöhten Liquiditätsposition hat Voith sein Fremdkapital weiter reduziert. Mit einer Nettoliquidität von 574 Mio. € und einer Eigenkapitalquote von 27,2% ist Voith für neues, profitables Wachstum schlagkräftig aufgestellt.

03.1. Bilanzstruktur

Eigenkapitalquote weiterhin auf hohem Niveau

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum 30. September 2017 geringfügig um 106 Mio. € auf 4.892 Mio. € (Vorjahr: 4.998 Mio. €; -2%). Dabei reduzierten sich auf der Aktivseite die langfristigen Finanzanlagen bedingt durch den Verkauf der restlichen Anteile an dem ehemaligen Konzernbereich Voith Industrial Services sowie durch die Rückzahlung eines Darlehens. Die Passivseite ist durch die Tilgung von langfristigen Bankschulden in China beeinflusst.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich insgesamt um 125 Mio. € auf 1.823 Mio. € (Vorjahr: 1.948 Mio. €; -6%) vermindert. In erster Linie ist der Rückgang auf die Veräußerung von Beteiligungen sowie auf die Rückzahlung von Ausleihungen zurückzuführen. Folglich reduzierte sich dieser Posten um 75 Mio. € auf 31 Mio. € (-71%). Die Reduktion des Sachanlagevermögens um 30 Mio. € auf 948 Mio. € resultiert daraus, dass die planmäßigen Abschreibungen höher waren als die Investitionen. Außerdem verminderten sich die langfristigen sonstigen finanziellen Forderungen um 26 Mio. € auf 63 Mio. € (-29%).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind mit 3.069 Mio. € nahezu auf dem Vorjahresniveau von 3.050 Mio. € (-1%). Innerhalb dieser Position sind die flüssigen Mittel um 170 Mio. € auf 412 Mio. € (Vorjahr: 582 Mio. €; -29%) gesunken, vorwiegend bedingt durch die Investition in kurzfristige Geldanlagen, die wiederum zu einer Erhöhung der kurzfristigen Wertpapiere um 92 Mio. € auf 694 Mio. € (Vorjahr: 602 Mio. €; +15%) geführt haben. Außerdem sind die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Summe um 97 Mio. € angestiegen (davon Voith Hydro +88 Mio. €). Des Weiteren sind die Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen leicht zurückgegangen; diese beinhalten langfristige Aufträge, die nach der Percentage-of-Completion-Methode abgebildet werden (Rückgang um 12 Mio. €, darin enthalten Voith Hydro mit einem Rückgang von 21 Mio. €, Voith Paper mit einem Anstieg von 7 Mio. € und Voith Digital Solutions mit einem Anstieg von 2 Mio. €).

Die langfristigen Schulden verringerten sich um 97 Mio. € auf 1.540 Mio. € (Vorjahr: 1.637 Mio. €; -6%). Im Wesentlichen resultiert dies aus der Rückführung von langfristigen Bankdarlehen in China (-57 Mio. €).

Außerdem verringerten sich die langfristigen sonstigen Rückstellungen um 28 Mio. € auf 163 Mio. € (Vorjahr: 191 Mio. €). Die Pensionsrückstellungen sind, hauptsächlich bedingt durch den Anstieg der Diskontierungszinssätze in Deutschland und den USA, um 12 Mio. € auf 735 Mio. € (Vorjahr: 747 Mio. €; -2%) gesunken.

Die kurzfristigen Schulden sind leicht um 25 Mio. € auf 2.021 Mio. € angestiegen (Vorjahr: 1.996 Mio. €; +1%). Die Position „übrige Verbindlichkeiten“ (+101 Mio. €) stieg primär aufgrund von höheren erhaltenen Kundenanzahlungen (+100 Mio. €). Zudem sind die Verbindlichkeiten aus kundenspezifischen Aufträgen um 12 Mio. € (davon Voith Hydro +40 Mio. € und Voith Paper -28 Mio. €) und die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 8 Mio. €, aufgrund der Zuführung zu auftragsbezogenen Rückstellungen, angestiegen. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (-71 Mio. €), hauptsächlich aufgrund von niedrigeren Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich (-41 Mio. €), sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-14 Mio. €).

Die aktiven und passiven latenten Steuern erhöhten sich im Saldo um 7 Mio. €. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus Änderungen bei den temporären Differenzen.

Das Eigenkapital verringerte sich geringfügig auf 1.331 Mio. € (Vorjahr: 1.366 Mio. €; -3%). Hierbei übersteigen die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Gewinnausschüttungen den positiven Jahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote von 27,2% bleibt nahezu unverändert auf dem hohen Vorjahresniveau (27,3%).

03.2. Liquiditätslage

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit leicht verbessert

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/18 -31 Mio. € (Vorjahr: -40 Mio. €). Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert unter anderem aus dem geringeren Anstieg des Nettoumlaufvermögens im Berichtszeitraum (+29 Mio. €; Vorjahr: +42 Mio. €).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag im Berichtszeitraum bei -57 Mio. € (Vorjahr: 1.189 Mio. €). Nachdem das Vorjahr primär durch die Einzahlung im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der KUKA Aktiengesellschaft beeinflusst war, ist der Cashflow aus Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum

Entwicklung des Cashflows in Mio. €	1. Halbjahr 2017/18	1. Halbjahr 2016/17
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-31	-40
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-57	1.189
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-74	-95
Gesamt-Cashflow	-162	1.054

unter anderem geprägt durch Veränderungen der Geldanlagen in Wertpapieren (kurzfristige Terminalgeldanlagen) in Höhe von -92 Mio. € (Vorjahr: +47 Mio. €). Zudem sind im Berichtszeitraum Auszahlungen aus Kaufpreisanpassungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Voith Industrial Services im Vorjahr in Höhe von -16 Mio. € angefallen (Vorjahr: +39 Mio. €, in der Konzern-Kapitalflussrechnung in der Position „Kaufpreiseinzahlungen aus Unternehmensveräußerungen der Vorjahre“ enthalten). Im Berichtszeitraum konnte die restliche 20%-Beteiligung am ehemaligen Konzernbereich Voith Industrial Services verkauft werden, und ein Darlehen wurde zurückgezahlt. Daraus resultierten im Wesentlichen die Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von 92 Mio. €. Im Vorjahr war hier der KUKA-Effekt (+1.148 Mio. €) ausgewiesen. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von saldiert -38 Mio. € waren im Vergleich zum Vorjahr (-43 Mio. €) etwas geringer.

Im Berichtszeitraum haben wir unser Fremdkapital weiter deutlich reduziert (Nettorückführung: -53 Mio. €; Vorjahr: -63 Mio. €), im Wesentlichen durch die vorzeitige Rückzahlung von langfristigen Bankdarlehen in China. Außerdem lagen die Auszahlungen für Dividenden (-33 Mio. €) etwas über dem Vorjahreswert (-26 Mio. €). Daraus resultiert ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -74 Mio. € (Vorjahr: -95 Mio. €).

Der Gesamt-Cashflow betrug -162 Mio. € (Vorjahr: +1.054 Mio. €).

Die Nettoverschuldung als Differenz zwischen zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und liquidierbaren finanziellen Vermögenswerten betrug -574 Mio. € (= Nettoguthaben) (30. September 2017: -648 Mio. €).

03.3. Investitionen und F&E-Aufwendungen

Weitere Investitionen in Produktivität

Im ersten Halbjahr 2017/18 haben wir im Voith-Konzern 40 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €; -16%) investiert. Die Investitionsquote, gemessen am Konzernumsatz, lag bei 1,9% (Vorjahr: 2,4%). Der Rückgang ist darin begründet, dass wesentliche Investitionsprojekte insbesondere zum Ausbau unserer Standorte in China weitestgehend abgeschlossen sind. Im Berichtszeitraum haben wir sowohl in den Ausbau unseres Kerngeschäfts als auch in die Entwicklung digitaler Produkte und Services investiert. Regionaler Investitionsschwerpunkt war Deutschland, wo wir die größten Standorte unterhalten. Die Abschreibungen lagen mit 63 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €; -2%) nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen lagen im Berichtszeitraum bei 101 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €; -7%). In allen vier Konzernbereichen wurde intensiv in Forschung und Entwicklung investiert. Die auf den Umsatz bezogene F&E-Quote des Voith-Konzerns lag zum Halbjahr bei 4,9% (Vorjahr: 5,5%).

03.4. Finanzanlagen und Beteiligungen

Im Bereich Finanzanlagen und Beteiligungen gab es im ersten Halbjahr 2017/18 keine berichtenswerten Veränderungen.

04. Mitarbeiter

Mit 19.014 Mitarbeitern zum Ende des ersten Halbjahrs 2017/18 blieb die Zahl der Mitarbeiter im Voith-Konzern in etwa stabil. Dabei wurde der Personalaufbau von Voith Digital Solutions fortgesetzt. Voith Paper und Voith Turbo schufen in geringerem Umfang neue Stellen, während Voith Hydro aufgrund des reduzierten Auftragseingangs Stellen abbaute.

Mitarbeiterzahl nahezu unverändert

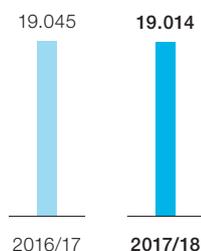
Am 31. März 2018 beschäftigte der Voith-Konzern 19.014 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente, ohne Auszubildende). Damit blieb die Anzahl der Stellen nahezu unverändert (30. September 2017: 19.045; -31 Stellen).

Der nach Mitarbeitern größte Konzernbereich war nach wie vor Voith Paper, mit einem Anteil von 34% am gesamten Personal. Hier waren zum Ende des Berichtszeitraums 6.520 Mitarbeiter tätig, 71 mehr als zum 30. September 2017 (6.449 Mitarbeiter). Der Personalaufbau fand im Wesentlichen in der Region EMEA statt, wo derzeit eine gute Auftragslage herrscht.

Voith Turbo zählte 5.438 Beschäftigte (Vorjahr: 5.408; +30 Stellen) und trug damit 29% zum Konzernpersonalstamm bei. Dabei wurden die personellen Ressourcen insbesondere in zwei geschäftsbereichsübergreifenden Funktionsbereichen aufgebaut: Forschung & Entwicklung sowie Einkauf, Logistik und Fertigung.

Voith Hydro beschäftigte 4.260 Mitarbeiter – einen Anteil von 22% am gesamten Konzern (Vorjahr: 4.507 Mitarbeiter). Bei Voith Hydro ging die Zahl der Mitarbeiter um 247 zurück, im Wesentlichen infolge von Kapazitätenanpassungen vor dem Hintergrund der Auftragsituation.

Mitarbeiter Konzern



■ Gesamtjahr ■ 1. Halbjahr

Mitarbeiter gesamt 19.014 nach Konzernbereichen



1. Halbjahr 2017/18

Voith Digital Solutions zählte zum Ende der Berichtsperiode 1.525 Beschäftigte (30. September 2017: 1.397). Das entspricht einem Anteil am Konzern von 8%. In der Berichtsperiode ist es uns hier gelungen, 128 neue Stellen mit qualifizierten Mitarbeitern zu besetzen. Dabei haben wir insbesondere die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten ausgebaut, Mitarbeiter für die IIoT-Plattform OnCumulus eingestellt sowie Ray Sono und merQbiz verstärkt.

Die restlichen Stellen (1.271, Vorjahr: 1.284; -13) entfielen auf die Aktivitäten im Bereich Composites, die internen Administrations- und Service-Center sowie auf die Bereiche mit Holdingfunktionen. Hier konnten wir infolge der Reorganisation der indirekten Bereiche im Rahmen von Voith 150+ und durch Effizienzsteigerungen weitere Stellen einsparen.

05. Nachtragsbericht

Amtsantritt von Stephan Schaller als Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung

Wie angekündigt, hat Stephan Schaller mit Wirkung zum 1. April 2018 seine Arbeit als Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH & Co. KGaA aufgenommen und führt künftig das international agierende Technologieunternehmen. Er hat damit die Nachfolge des langjährigen Vorsitzenden der Konzerngeschäftsführung, Dr. Hubert Lienhard, angetreten, der planmäßig im Alter von 67 Jahren nach zehn Jahren an der Spitze des Unternehmens in den Ruhestand geht. Als Mitglied des Voith-Gesellschafterausschusses begleitete Stephan Schaller Voith bereits seit 2015.

Der langjährige Vorsitzende der Konzerngeschäftsführung Dr. Hubert Lienhard wurde ebenfalls mit Wirkung zum 1. April 2018 in den Gesellschafterausschuss berufen und wird auch künftig die Entwicklung des Konzerns mit seiner fachlichen Expertise begleiten.

Strategische Partnerschaft mit Roboter-Start-up Franka Emika gebildet

Im April 2018 sind wir eine strategische Partnerschaft mit dem Robotik-Unternehmen Franka Emika eingegangen. Die Partnerschaft beinhaltet eine direkte finanzielle Beteiligung von Voith an dem Münchner Roboter-Spezialisten in Höhe von 10% sowie die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens Voith Robotics.

Voith Robotics – A Voith and Franka Emika Company soll zu einem globalen Systemanbieter für roboter-gestützte Automatisierung im digitalen Zeitalter werden. Voith Robotics soll sowohl lernfähige Leichtbauroboter von Franka Emika als auch zugehörige Softwarelösungen, Apps, Dienstleistungen und Prozessberatung für weltweite Kunden aus verschiedenen Industrien und Märkten anbieten. Das neue Gemeinschaftsunternehmen, an dem Voith 51 % hält und dessen operative Führung bei Voith liegt, wird zukünftig im Abschluss des Voith-Konzerns vollkonsolidiert. Die 10%-Beteiligung an Franka Emika wird in Zukunft unter den sonstigen Finanzanlagen bilanziert.

Franka Emika ist führend auf dem Gebiet des Designs und der Entwicklung hochmoderner, leistungs-starker, selbstlernender und einfach bedienbarer Leichtbauroboter. Diese erlauben erstmals, dass anfallende, aber meist monotone Aufgaben wie feinfühliges Stecken, Schrauben, Fügen sowie Test-, Inspektions- und Montageaufgaben überhaupt automatisiert werden können.

Voith geht mit der strategischen Partnerschaft konsequent den nächsten Schritt in seiner digitalen Agenda. Wir hatten Robotik als eine der Schlüsselkompetenzen definiert, um die wir unser Portfolio ergänzen wollen.

Verschuldung weiter reduziert

Angesichts der sehr hohen Liquiditätsposition haben wir unsere Verschuldung weiter reduziert. So wurde das Kreditvolumen des 2011 arrangierten Euro-Kredits im Zuge der Refinanzierung im April 2018 von 770 Mio. € auf 550 Mio. € reduziert. Weiterhin hat die Konzerngeschäftsführung im April 2018 beschlos-sen, die variablen Tranchen des Schuldscheindarlehens in Höhe von insgesamt 139 Mio. € Ende Mai 2018 vorzeitig zurückzuzahlen.

Darüber hinaus traten nach Abschluss des ersten Halbjahres im Geschäftsjahr 2017/18 (31. März 2018) keine weiteren Entwicklungen von besonderer Bedeutung ein.



Weitere Informationen zu den Schulden-rückführungen im Berichtszeitraum und danach finden Sie in Abschnitt 06. **Bericht über Risiken und Chancen.**

06. Bericht über Risiken und Chancen

Unsere Einschätzung der Risiko- und Chancensituation hat sich seit der Vorlage des Geschäftsberichts kaum geändert. Nach wie vor bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken für den Voith-Konzern. Die bedeutendsten Risiken, die zu einer negativen Prognose- oder Zielabweichung führen können, liegen weiterhin im externen Bereich. Den Risiken steht eine Reihe von Chancen gegenüber, die die Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen können.

Risikomanagement auf die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet

Unternehmerische Tätigkeit beinhaltet das Treffen von Entscheidungen unter Unsicherheit. Zum Schutz des Unternehmens vor Risiken, die die Existenz des Konzerns oder die seiner Gesellschaften gefährden könnten, gibt es ein konzernweit verbindliches Risikomanagement. Es soll zur Wertsteigerung des Konzerns und seiner Gesellschaften beitragen, indem es Risikopotenziale und ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten reduziert. Gleichzeitig soll das System zu einem ausgewogenen Gleichgewicht von richtig eingeschätzten Risiken und der Nutzung von Chancen führen.

Risiken

Nach den heute bekannten Informationen bestehen keinerlei Risiken, die den Fortbestand des Voith-Konzerns gefährden könnten. Für unsere Einschätzung der Risikosituation verweisen wir grundsätzlich auf unseren Geschäftsbericht 2017, in dem wir Risiken beschrieben haben, die erheblich nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben und zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Abweichungen hierzu sind im Folgenden dargestellt.

Im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2016/17 ist die Risikosituation im Wesentlichen unverändert. Nach wie vor sehen wir als gravierendstes Risiko für Voith eine spürbar unter den Erwartungen liegende Entwicklung der Weltwirtschaft. Dabei sind die Bedrohungen für die Weltwirtschaft heute etwas anders gelagert als zum Zeitpunkt der Vorlage unseres Geschäftsberichts. Mit der Einführung von Strafzöllen durch die USA ist die Wahrscheinlichkeit weiterer erheblicher Erschwernisse im Handel zwischen den USA, China, Russland und Europa gestiegen. Die negativen Auswirkungen auf den globalen Handel könnten die Weltwirtschaft stark treffen. Weiterhin stellen die verschiedenen geopolitischen Krisenherde, insbesondere der Nahe und Mittlere Osten, die Ostukraine oder der nordostasiatische Raum rund um Nordkorea, im Falle der Eskalation ein wesentliches Risiko für die globale Wirtschaft dar. Der Unsicherheitsfaktor Brexit-Verhandlungen ist dagegen durch die beschlossene Übergangsphase bis Dezember 2020 kurzfristig abgemildert. Die im Geschäftsbericht 2017 beschriebenen mittelfristigen Risiken für die Weltwirtschaft bestehen fort.

Im Bereich der Liquiditäts- und Finanzrisiken ist zu erwähnen, dass wir im Berichtszeitraum die Verschuldung weiter reduziert haben und eine weitere Absenkung im zweiten Geschäftshalbjahr 2017/18 durchführen werden. Die Konzerngeschäftsführung hat im April 2018 beschlossen, die variablen Tranchen des Schuldscheindarlehens in Höhe von insgesamt 139 Mio. € Ende Mai 2018 vorzeitig zurückzuzahlen. Hintergrund hierfür ist, dass sich unsere Liquiditätsposition im Geschäftsjahr 2016/17 infolge des Verkaufs der KUKA-Beteiligung signifikant erhöht hat und auch nach den bereits erfolgten Schuldentrückführungen weiterhin sehr hoch ist. Der in 2011 arrangierte und bis 2021 bestätigte syndizierte Euro-Kredit wurde im April 2018 refinanziert. Das Kreditvolumen wurde von 770 auf 550 Mio. € reduziert und seine Laufzeit bis 2023 verlängert (plus zwei Verlängerungsoptionen bis 2025). Die Anpassung der Fazilität an die gute Finanzlage konnte in einem günstigen Marktumfeld realisiert werden. Die Kreditlinie ist nicht in Anspruch genommen und steht als strategische Liquiditätsreserve zur Verfügung, ebenso wie zusätzliche freie bilaterale Banklinien. Der im Jahr 2012 platzierte syndizierte Kredit in China über 2 Mrd. CNY wurde im März 2018 auf 1 Mrd. CNY reduziert. Dieser steht bis Mai 2020 zur Verfügung und ist am Bilanzstichtag zu 29% ausgenutzt. Die Fazilität sichert künftige Investitionen sowie die währungskongruente Finanzierung des operativen Geschäfts auf dem dortigen Markt.

Das von der Agentur Moody's vergebene Rating wurde im Dezember 2017 um eine Stufe auf das Investment-Grade-Rating Baa3 angehoben. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat Voith im November 2017 erstmals bewertet und auch mit dem vergleichbaren Investment-Grade-Rating BBB- eingestuft. Beide Ratingagenturen tragen damit der verbesserten Ertrags- und Finanzlage unseres Unternehmens Rechnung.

Nach Abschluss der Berichtsperiode ist ein neues Risiko hinzugekommen: Nachdem die USA das Iran-Atomabkommen im Mai 2018 gekündigt und angekündigt haben, die Wirtschaftssanktionen gegen die Islamische Republik Iran nach einer Übergangszeit von 90 bis 180 Tagen wieder in Kraft zu setzen, steht zu befürchten, dass für Unternehmen außerhalb der USA sogenannte „sekundäre Sanktionen“ eingeführt werden, das heißt, dass Unternehmen, die ihre Geschäfte mit dem Iran nicht einschränken, auf die Liste der Firmen gesetzt würden, mit denen die US-Wirtschaft nicht zusammenarbeiten darf. Derzeit sind die Diskussionen auf politischer Ebene noch nicht abgeschlossen, und die konkrete Ausgestaltung der US-amerikanischen Sanktionsvorschriften liegt noch nicht vor. Wir erwarten auf Basis des aktuellen Informationsstands jedoch ähnlich wie unser Branchenverband VDMA erhebliche Auswirkungen auf die Iran-Geschäfte der deutschen Wirtschaft. Hauptgrund hierfür ist die Zurückhaltung der Banken bei der Finanzierung, die sich durch die US-Sanktionen nun mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit noch einmal verstärken wird. Ohne eine Unterstützung der Banken in der Projektfinanzierung wird der Abschluss wichtiger Infrastruktur-Vorhaben auch mit Unternehmen wie Voith künftig kaum mehr möglich sein. Bei Voith wären aus heutiger Sicht Aktivitäten in den Märkten Öl & Gas, Rohstoffe, Transport & Automotive sowie Energie betroffen. Für das laufende Geschäftsjahr sehen wir jedoch keine Auswirkungen, die das Erreichen der Jahresprognose deutlich gefährden würden. Für die Geschäftsjahre 2018/19 und folgende prüfen wir derzeit, wie mögliche Auswirkungen aussehen könnten. In jedem Fall handelt es sich aus Konzernsicht nicht um ein erhebliches Risiko für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Voith.

Chancen

Neben Risiken sehen wir eine Reihe von Chancen, die positive Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben und zu einer positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Auch was die Einschätzung unserer Chancensituation angeht, verweisen wir grundsätzlich auf den Geschäftsbericht 2017. Die dort beschriebenen wesentlichen Chancen sehen wir nach wie vor.

07. Prognosebericht

Auf Basis der Entwicklung im Berichtszeitraum bestätigen wir die Jahresprognosen für Voith Paper, Voith Turbo und Voith Digital Solutions. Aufgrund der schwächeren Entwicklung bei Voith Hydro und erheblicher negativer Währungseffekte müssen wir die Prognose für den Voith-Konzern jedoch leicht anpassen. So erwarten wir für das Gesamtjahr 2017/18 nun eine stabile Entwicklung von Konzernauftragseingang und -umsatz. Dabei werden die drei angestammten Konzernbereiche gute Profitabilitätswerte erreichen, sodass wir die Anlaufkosten für die digitale Transformation weiterhin aus unserem Kerngeschäft tragen können. Im Konzern, also unter Berücksichtigung der Investitionen in den Aufbau neuer Geschäftsfelder, wird das Betriebsergebnis währungseffektbereinigt voraussichtlich in etwa auf Vorjahresniveau liegen.

07.1. Rahmenbedingungen

Kurzfristig günstige konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die kurzfristigen konjunkturellen Perspektiven sind so gut wie lange nicht mehr. Wirtschaftsanalysten stellen für die Jahre 2018 und 2019 eine unverminderte wirtschaftliche Dynamik in Aussicht. Der Internationale Währungsfonds (IWF) beispielsweise prognostiziert in seiner aktuellsten Veröffentlichung – nach einem Plus von 3,8% im Jahr 2017 – für die Jahre 2018 und 2019 globale Wachstumsraten von jeweils 3,9%.

Mittel- und langfristig jedoch könnte sich die Konjunktur deutlich abschwächen, insbesondere in den Industrieländern. Denn das kurzfristige Wachstum wurde erkaufte, indem Belastungen für die mittel- und langfristige Entwicklung aufgebaut wurden. Nach jahrelanger ultralockerer Geldpolitik sind die Grenzen der konventionellen Geldpolitik in den Industrieländern erreicht, nötige Strukturreformen wurden verschoben, die öffentliche Schuldenlast vieler Länder, beispielsweise im Euroraum, ist weiterhin hoch. Zudem unterliegt die weltwirtschaftliche Entwicklung einer Reihe von Risiken, wovon die mögliche Eskalation geopolitischer Krisen sowie protektionistische Tendenzen, die im schlimmsten Falle zu einem Handelskrieg führen könnten, zu den gravierendsten zählen.

Wirtschaftswachstum

Reale Veränderung Bruttoinlandsprodukt gegenüber Vorjahr¹⁾

Welt	2018	3,9%	
	2019	3,9%	
Industrieländer	2018	2,5%	
	2019	2,2%	
USA	2018	2,9%	
	2019	2,7%	
Eurozone ²⁾	2018	2,4%	
	2019	2,0%	
Deutschland	2018	2,5%	
	2019	2,0%	
Emerging Markets	2018	4,9%	
	2019	5,1%	
China	2018	6,6%	
	2019	6,4%	
ASEAN-5-Länder	2018	5,3%	
	2019	5,4%	
Indien	2018	7,4%	
	2019	7,8%	
Brasilien	2018	2,3%	
	2019	2,5%	
Russland	2018	1,7%	
	2019	1,5%	

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF); World Economic Outlook, April 2018.

¹⁾ Prognosen.

²⁾ Inklusive Deutschland.

Der positive kurzfristige Ausblick gründet sich auf der Erwartung eines breiten Aufschwungs. In den Industrieländern wird 2018 und 2019 ein solides Wirtschaftswachstum erwartet, das laut den jüngsten Prognosen des IWF mit 2,5% (2018) bzw. 2,2% (2019) höher ausfällt als zur Vorlage unseres letzten Geschäftsberichts angenommen. Für Deutschland und für die Eurozone als Ganzes wird für 2018 ebenfalls ein solides Wachstum erwartet, dessen Dynamik sich 2019 abschwächt. In den USA sieht der IWF infolge des kurzfristigen Stimulus durch die Ende 2017 verabschiedete Unternehmenssteuerreform eine spürbare Zunahme der Dynamik mit Wachstumsraten von 2,9% (2018) bzw. 2,7% (2019). Jedoch bleibt die unklare politische Agenda des Präsidenten ein anhaltender Unsicherheitsfaktor.

Die Emerging Markets als Ganzes dürften sich 2018 und 2019 weiterhin dynamisch entwickeln und laut IWF-Prognose Wachstumsraten von 4,9% bzw. 5,1% zeigen, wobei Asien weiterhin überdurchschnittlich wächst. In China ist trotz gegenüber 2017 leicht abgeschwächter Dynamik auch 2018 und 2019 mit hohen Wachstumsraten zu rechnen. Wachstumstreiber bleibt eine starke ausländische Nachfrage. Dabei versucht die chinesische Regierung, die eigene Volkswirtschaft zu mehr Binnenkonsum umzubauen, ohne die eigenen Wachstumsziele zu gefährden. Staatlich subventionierte Überkapazitäten in vielen Sektoren und eine hohe Verschuldung von Privathaushalten und Unternehmen stellen potenzielle Wachstumshemmnisse dar. Nach der erfolgreichen Implementierung der Währungsreform wird die

indische Wirtschaft 2018 und 2019 ihr Wachstum voraussichtlich spürbar beschleunigen. Dabei wächst Indien mit einer höheren prozentualen Rate als China, allerdings auf einem niedrigeren absoluten Niveau. Auch für Südostasien sehen wir weiterhin eine dynamische Entwicklung. Für Südamerika, Afrika und den Nahen und Mittleren Osten werden weiterhin Wachstumsraten erwartet, die teilweise deutlich unterhalb der globalen Entwicklung liegen. Das gilt auch für den wichtigen Absatzmarkt Brasilien. Wenngleich die Prognosen hier angehoben wurden, stellen politische Unsicherheiten und notwendige Strukturreformen weiterhin Herausforderungen dar. Für Russland wird eine fortgesetzte Erholung erwartet, jedoch weiterhin mit niedrigen Wachstumsraten.

Vor diesem weltwirtschaftlichen Hintergrund sehen wir auch für die zweite Geschäftsjahreshälfte 2018 ein in vielen Segmenten positives Umfeld für Investitionsgüter. Die Trends in unseren fünf Zielmärkten dürften sich wie in Kapitel 01.2. „Wirtschaftliches Umfeld“ beschrieben fortsetzen. Die Prognose unserer Geschäftsentwicklung basiert auf der Annahme, dass keine großen wirtschaftlichen oder politischen Sonderereignisse eintreten.

07.2. Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Deutlich positives Betriebsergebnis im Voith-Konzern trotz Anlaufkosten für digitale Transformation

Nach Abschluss der ersten Geschäftsjahreshälfte sind wir zuversichtlich, die im Geschäftsbericht 2017 veröffentlichten Jahresprognosen für unsere Konzernbereiche Voith Paper, Voith Turbo und Voith Digital Solutions zu erreichen. Bei Voith Hydro wird es schwierig, die markt- und wettbewerbsbedingt schwächere Entwicklung im Berichtszeitraum im zweiten Geschäftshalbjahr aufzuholen. Zusätzlich dürften in unserem angestammten Kerngeschäft auch in der zweiten Geschäftsjahreshälfte im Vergleich zum Vorjahr erhebliche negative Währungseffekte wirken, da wir nicht davon ausgehen, dass sich der Eurokurs deutlich abschwächt. Daher müssen wir unsere Konzernjahresprognose leicht anpassen. Wir erwarten nun für das Geschäftsjahr 2017/18 beim Auftragseingang statt des ursprünglich prognostizierten leichten Zuwachses eine in etwa stabile Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr (4.368 Mio. €). Die letztendliche Höhe des Konzernauftragseingangs wird in starkem Maße vom Vergabezeitpunkt einzelner Wasserkraft-Großprojekte abhängen. Auch der Konzernumsatz (Prognose Geschäftsbericht 2017: „spürbarer Zuwachs“) dürfte in etwa auf Vorjahresniveau (4.223 Mio. €) liegen. Unser profitables Kerngeschäft wird es uns ermöglichen, die Anlaufkosten für die digitale Transformation des Voith-Konzerns aus dem laufenden Geschäft zu tragen. Unter Berücksichtigung dieser Investitionen, die aufgrund vorgezogener Entwicklungskosten im Berichtsjahr etwas höher ausfallen werden als ursprünglich geplant, wird das Betriebsergebnis im Konzern den Vorjahreswert (241 Mio. €) voraussichtlich spürbar unterschreiten (Prognose Geschäftsbericht 2017: „leichter Zuwachs“). Währungseffektbereinigt rechnen wir im Konzern mit einer stabilen Entwicklung des operativen Ergebnisses. Unverändert gehen wir davon aus, dass wir die Rentabilitätskennzahl ROCE gegenüber dem Vorjahr (11,5%) leicht steigern können.

Profitables Kerngeschäft

Der Konzernbereich Voith Hydro erwartet eine etwas stärkere zweite Geschäftsjahreshälfte, wird aus heutiger Sicht die für das Gesamtjahr in Aussicht gestellte Entwicklung insbesondere wegen der Verschiebung der Vergabe von Großprojekten jedoch nicht erreichen. Vor dem Hintergrund der positiveren Marktsituation erwarten wir im zweiten Geschäftshalbjahr einen verbesserten Auftragseingang für Voith Hydro. Im gesamten Geschäftsjahr 2017/18 wird der Auftragseingang aufgrund von Projektverschiebungen und der intensiven Wettbewerbssituation aber voraussichtlich leicht rückläufig sein (Vorjahr: 1.180 Mio. €). Beim Umsatz rechnen wir infolge der niedrigen Auftragseingänge im Vorjahr und in der Berichtsperiode auf Gesamtjahresbasis nun mit einem spürbaren Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr (1.381 Mio. €). Das Betriebsergebnis dürfte analog zur Umsatzentwicklung den Vorjahreswert (106 Mio. €) spürbar unterschreiten. Die rückläufige Ergebnisentwicklung wird durch eine Reduzierung im betriebsnotwendigen Kapital (Capital Employed) nur teilweise kompensiert, sodass der ROCE im Gesamtjahr leicht unter dem hohen Vorjahresniveau (21,8%) liegen wird.

Im Konzernbereich Voith Paper sind wir nach der guten Entwicklung in der Berichtsperiode zuversichtlich, dass wir unsere Prognose für das laufende Geschäftsjahr erreichen. Nach wie vor erwarten wir einen gegenüber dem Vorjahr (1.527 Mio. €) spürbar steigenden Umsatz. Das Betriebsergebnis wird sich weiterhin auf gutem Niveau bewegen und im Vergleich zum Vorjahr (107 Mio. €) voraussichtlich leicht steigen. Beim ROCE (Vorjahr: 14,9%) erwarten wir unverändert eine spürbare Verbesserung. In Bezug auf den Auftragseingang gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass wir unsere im letzten Geschäftsbericht veröffentlichte Prognose („spürbarer Rückgang“) übertreffen und auf das Gesamtjahr bezogen in etwa den Vorjahreswert (1.813 Mio. €) erreichen können.

Für den Konzernbereich Voith Turbo bestätigen wir unsere Prognose für das laufende Geschäftsjahr. Weiterhin rechnen wir im Gesamtjahr 2017/18 mit einem gegenüber dem Vorjahr (1.283 Mio. €) leicht steigenden Umsatz bei einem stabilen Betriebsergebnis (Vorjahr: 91 Mio. €). Der ROCE soll sich ebenfalls in etwa auf Vorjahresniveau (12,9%) bewegen. Beim Auftragseingang erwarten wir eine Fortsetzung des positiven Trends und prognostizieren für das Gesamtjahr 2017/18 im Vergleich zum Vorjahr (1.344 Mio. €) ein leichtes Wachstum.

Bei Voith Digital Solutions erwarten wir unverändert einen starken prozentualen Umsatzzuwachs im Vergleich zum Vorjahr (13 Mio. €). Angesichts der Start-up-Situation wird sich der im Segment Voith Digital Solutions ausgewiesene Umsatz noch im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich bewegen. Das Betriebsergebnis wird aufgrund der geplanten Anlaufkosten negativ ausfallen und sich im Konzern mit einem Fehlbetrag im zweistelligen Millionenbereich auswirken. Dieser könnte, anders als im Geschäftsbericht 2017 prognostiziert, den Vorjahreswert (-43 Mio. €) aufgrund vorgezogener Entwicklungskosten leicht überschreiten. Wir sehen die Anlaufkosten für die digitale Transformation, die wir aus unserem profitablen Kerngeschäft tragen können, als Investition in den Aufbau eines Geschäfts, das in den kommenden Jahren ein wichtiger Wachstumstreiber für den Voith-Konzern werden soll.

Prognosen sind immer Aussagen unter Unsicherheit. Eine Reihe gesamtwirtschaftlicher und branchenspezifischer Einflussfaktoren kann die Entwicklung einzelner Konzernbereiche und des Konzerns im Ganzen negativ oder positiv beeinflussen. Zu den wesentlichen Risiken und Chancen, die zu einer negativen bzw. positiven Prognoseabweichung führen können, verweisen wir auf den Abschnitt 06. dieses Lageberichts „Bericht über Risiken und Chancen“.

Konzern-Zwischenabschluss

über den Zeitraum Oktober 2017 bis März 2018

Seite

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	38
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	39
Konzernbilanz	40
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	42
Konzernkapitalflussrechnung	44
Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses	45
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	47
Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern	48
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung und zur Bilanz	50
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	54
Sonstige Angaben	55
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	64

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2017 bis 31. März 2018

in Tsd. €	2017-10-01 bis 2018-03-31	2016-10-01 bis 2017-03-31
Umsatzerlöse	2.049.434	1.964.940
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	49.105	28.798
Gesamtleistung	2.098.539	1.993.738
Sonstige betriebliche Erträge	211.452	194.210
Materialaufwand	-922.997	-853.511
Personalaufwand	-734.002	-723.647
Abschreibungen	-62.829	-64.106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-544.075	-470.330
Betriebliches Ergebnis vor Sondereinflüssen	46.088	76.354
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-3.910	-11.366
Betriebliches Ergebnis	42.178	64.988
Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen	2.362	6.185
Ergebnis aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen	0	565.078
Zinsertrag	4.906	8.722
Zinsaufwand	-16.905	-46.667
Sonstiges Finanzergebnis	6.457	-4.996
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	38.998	593.310
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.936	-26.275
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	29.062	567.035
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	-1.140
Ergebnis nach Steuern	29.062	565.895
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis nach Steuern	26.097	562.313
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Ergebnis nach Steuern	2.965	3.582

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2017 bis 31. März 2018

in Tsd. €	2017-10-01 bis 2018-03-31	2016-10-01 bis 2017-03-31
Ergebnis nach Steuern	29.062	565.895
<i>Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden:</i>		
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	7.292	44.669
Steuern auf Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	-9.770	-15.807
<i>Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden:</i>		
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-79	-9.739
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	193	2.588
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-28.669	12.881
Ergebnis aus Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	-1.283	503
Steuern auf Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	0	-490
Sonstiges Ergebnis	-32.316	34.605
Gesamtergebnis	-3.254	600.500
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Gesamtergebnis	-6.573	597.113
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis	3.319	3.387
	-3.254	600.500

Konzernbilanz

zum 31. März 2018

Aktiva

in Tsd. €	2018-03-31	2017-09-30
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	513.495	515.676
II. Sachanlagen	948.220	978.459
III. Beteiligungen an at Equity bilanzierten Unternehmen	33.788	32.006
IV. Wertpapiere	11.098	11.734
V. Übrige Finanzanlagen	31.097	105.954
VI. Sonstige finanzielle Forderungen	63.314	89.411
VII. Übrige Vermögenswerte	11.030	10.749
VIII. Latente Steueransprüche	210.571	204.538
Summe langfristige Vermögenswerte	1.822.613	1.948.527
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte	614.339	547.825
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	745.059	713.899
III. Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen	311.811	323.929
IV. Wertpapiere	693.755	601.812
V. Laufende Ertragsteueransprüche	62.522	52.263
VI. Sonstige finanzielle Forderungen	97.435	101.289
VII. Übrige Vermögenswerte	117.064	110.544
VIII. Flüssige Mittel	411.810	581.947
	3.053.795	3.033.508
IX. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	15.182	15.845
Summe kurzfristige Vermögenswerte	3.068.977	3.049.535
Summe Aktiva	4.891.590	4.997.880

Passiva

in Tsd. €	2018-03-31	2017-09-30
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	120.000	120.000
II. Gewinnrücklagen	1.130.689	1.138.763
III. Sonstige Rücklagen	-67.795	-37.664
IV. Genussrechtskapital	6.600	6.600
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	1.189.494	1.227.699
V. Genussrechtskapital	96.800	96.800
VI. Übrige Anteile	44.369	41.425
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	141.169	138.225
Summe Eigenkapital	1.330.663	1.365.924
B. Langfristige Schulden		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	735.486	747.282
II. Sonstige Rückstellungen	162.657	190.611
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten	320	277
IV. Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstr. Verbindlichkeiten	498.949	551.363
V. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35.156	35.635
VI. Übrige Verbindlichkeiten	53.563	58.222
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	53.777	53.744
Summe langfristige Schulden	1.539.908	1.637.134
C. Kurzfristige Schulden		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.626	29.319
II. Sonstige Rückstellungen	351.232	343.082
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten	47.323	46.968
IV. Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstr. Verbindlichkeiten	72.689	82.516
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	495.873	509.741
VI. Verbindlichkeiten aus kundenspezifischen Aufträgen	58.025	45.623
VII. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	162.569	234.080
VIII. Übrige Verbindlichkeiten	803.682	703.493
Summe kurzfristige Schulden	2.021.019	1.994.822
Summe Passiva	4.891.590	4.997.880

Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2017 bis 31. März 2018

in Tsd. €	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungsumrechnung
Stand am 2017-10-01	120.000	1.138.763	1.708	-2.319	-32.553
Ergebnis nach Steuern		26.097			
Sonstiges Ergebnis		-2.539	-139	193	-28.902
Gesamtergebnis	0	23.558	-139	193	-28.902
Zuweisung Genussrechtskapital		-5.590			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Dividenden		-25.000			
Kapitaleinlage von nicht beherrschenden Gesellschaftern					
Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter		-511			
Sonstige Anpassungen		-531			
Stand am 2018-03-31	120.000	1.130.689	1.569	-2.126	-61.455

in Tsd. €	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungsumrechnung
Stand am 2016-10-01	120.000	532.060	13.968	-4.010	-4.015
Ergebnis nach Steuern		562.313			
Sonstiges Ergebnis		28.872	-9.828	2.100	13.153
Gesamtergebnis	0	591.185	-9.828	2.100	13.153
Zuweisung Genussrechtskapital		-5.590			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile		209			
Dividenden		-18.000			
Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Gesellschaftern					
Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter		-2.120			
Sonstige Anpassungen		-313			
Stand am 2017-03-31	120.000	1.097.431	4.140	-1.910	9.138

Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital						
Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Summe	Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe	Summe Eigenkapital
-4.500	6.600	1.227.699	96.800	41.425	138.225	1.365.924
		26.097		2.965	2.965	29.062
-1.283	0	-32.670	0	354	354	-32.316
-1.283	0	-6.573	0	3.319	3.319	-3.254
	363	-5.227	5.227		5.227	0
	-363	-363	-5.227		-5.227	-5.590
		-25.000		-2.384	-2.384	-27.384
				1.217	1.217	1.217
		-511		591	591	80
		-531		201	201	-330
-5.783	6.600	1.189.494	96.800	44.369	141.169	1.330.663

Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital						
Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Summe	Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe	Summe Eigenkapital
-4.503	6.600	660.100	96.800	42.034	138.834	798.934
		562.313		3.582	3.582	565.895
503	0	34.800	0	-195	-195	34.605
503	0	597.113	0	3.387	3.387	600.500
	363	-5.227	5.227		5.227	0
	-363	-363	-5.227		-5.227	-5.590
		209		-440	-440	-231
		-18.000		-2.128	-2.128	-20.128
				1.525	1.525	1.525
		-2.120		-447	-447	-2.567
		-313		-28	-28	-341
-4.000	6.600	1.231.399	96.800	43.903	140.703	1.372.102

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2017 bis 31. März 2018

in Tsd. €	2017-10-01 bis 2018-03-31	2016-10-01 bis 2017-03-31
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten	38.998	594.163
Abschreibungen	63.014	66.410
Zinsaufwendungen/-erträge	11.999	37.945
Sonstige zahlungsunwirksame Posten	-2.220	-569.076
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	101	-63
Ergebnis aus Beteiligungen	-18.647	-4.509
Veränderungen bei Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	-50.056	-73.307
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-29.050	-41.697
Zinsauszahlungen	-9.999	-10.713
Zinseinzahlungen	7.344	8.109
Erhaltene Dividenden	604	3.106
Steuerzahlungen	-43.038	-49.826
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-30.950	-39.458
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-39.645	-48.292
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	1.807	4.663
Auszahlungen für Finanzanlagen	-2.977	-1.914
Kaufpreisaus-/einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen der Vorjahre	-16.352	38.506
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen*	92.175	1.148.422
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	13.485	88.840
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertpapieren*	-105.331	-41.381
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-56.838	1.188.844
Gezahlte Dividenden	-32.974	-25.718
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	1.217	1.525
Erwerb von Minderheitsanteilen	0	-231
Aufnahme von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	20.790	22.545
Rückzahlung von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	-74.323	-85.838
Veränderung der sonstigen zinstragenden Finanzforderungen und -verbindlichkeiten	10.693	-7.501
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-74.597	-95.218
Gesamt-Cashflow	-162.385	1.054.168
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen	-7.752	10.776
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	581.947	649.672
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	411.810	1.714.616

* Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung“.

Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses

Die Voith GmbH & Co. KGaA (Voith) mit Sitz in Heidenheim an der Brenz, St. Pöltener Str. 43, ist im Handelsregister des Registergerichts Ulm, Deutschland, eingetragen (HRB 735450) und ist die Führungsgesellschaft des Voith-Konzerns. Die Gesellschaft firmierte bis 31. Juli 2017 als Voith GmbH und ist seit dem 1. August 2017 in der Rechtsform der GmbH & Co. KGaA verfasst. Für die strategische Steuerung und die operative Führung des Voith-Konzerns ist die Geschäftsführung der Voith Management GmbH (HRB 735126) verantwortlich. Die Voith Management GmbH führt als persönlich haftende Gesellschafterin die Geschäfte der Voith GmbH & Co. KGaA.

Die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/18 erfolgte in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Gegenüber dem Konzernabschluss zum 30. September 2017 enthält der Konzern-Zwischenabschluss einen verkürzten Berichtsumfang im Konzernanhang.

Der ungeprüfte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30. September 2017 zu lesen. Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, die Beträge sind jeweils kaufmännisch gerundet.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses gemäß den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode haben können. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Veränderungen der Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen können einen wesentlichen Einfluss auf den Zwischenabschluss haben.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im IFRS-Konzernabschluss für das vergangene Geschäftsjahr angewendet wurden. Ertragsteuern werden auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird, unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen bestimmter Sachverhalte, die nur der jeweiligen Berichtsperiode zuzuordnen sind.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/18 wurden folgende neue und geänderte IAS und IFRS erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung
Änderungen zu IAS 7: Angabeninitiative	Projekt im Rahmen der Angabeninitiative zu IAS 7 Kapitalflussrechnungen zur Verbesserung der Informationen, die Abschlussadressaten in Bezug auf die Finanzierungstätigkeiten und die Liquidität eines Unternehmens zur Verfügung gestellt werden.
Änderungen zu IAS 12: Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten	Klarstellung der Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten.
Improvements to IFRS (2014–2016)	Änderungen des Standards IFRS 12.

Sämtliche erstmals angewendeten IAS und IFRS hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden folgende Gesellschaften einbezogen:

	2018-03-31	2017-09-30
Voith GmbH & Co. KGaA und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:		
· Inland	32	32
· Ausland	110	111
	142	143
Assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen:		
· Inland	3	3
· Ausland	11	11
	14	14

Unternehmenszusammenschlüsse

Im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres sowie im entsprechenden Vorjahreszeitraum fanden keine Unternehmenszusammenschlüsse statt.

Erwerb von weiteren Anteilen bei bereits bestehender Beherrschung

Im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres 2017/18 wurden keine weiteren Anteile bei bereits bestehender Beherrschung erworben. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016/17 wurden die restlichen 30% an der Voith Paper Integrated Mill Service Co., Ltd., Kunshan, Jiansu/China erworben. Der Kaufpreis betrug 231 Tsd. €.

Veräußerung von Anteilen

Im Rahmen der Veräußerung des Segments Voith Industrial Services im Geschäftsjahr 2015/16 wurde eine 20%-Beteiligung an den veräußerten Voith Industrial Services-Gesellschaften behalten. Zudem erhielt die Mehrheitseignerin das Recht auf den Erwerb sämtlicher von Voith behaltener Anteile. Diese Kaufoption war im Vorjahr getrennt von der Beteiligung bilanziert und wurde im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres von der Mehrheitseignerin ausgeübt. Dem Kaufpreis in Höhe von 36 Mio. € standen ein Beteiligungsbuchwert in Höhe von 22 Mio. € sowie eine Verbindlichkeit aus der Kaufoption in Höhe von 4 Mio. € gegenüber. Demzufolge wurde ein Gewinn in Höhe von 18 Mio. € aus der Veräußerung erzielt.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung sowie die Methoden zur Berechnung der Segmentinformationen sind gegenüber dem 30. September 2017 unverändert.

Überleitung vom Betriebsergebnis zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns

Im Rahmen der Ermittlung des Betriebsergebnisses werden unverändert im Vergleich zum letzten Konzern-Jahresabschluss folgende Ergebnisbestandteile berücksichtigt:

Betrieblicher Zinsertrag

Als betrieblicher Zinsertrag werden Zinsen erfasst, die dem Unternehmen als Zinserträge aufgrund langfristiger Finanzierung von Kundenforderungen zufließen oder als kalkulatorischer Zinseffekt dem Teil der erhaltenen Anzahlungen zugeordnet werden, der nicht für die Finanzierung von Vorräten und PoC-Forderungen gebunden ist.

Sonstige Anpassungen

Die sonstigen Anpassungen enthalten Effekte, die aufgrund ihres betriebsbedingten Charakters in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Regelfall innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dargestellt sind. Im Rahmen der Ermittlung des Betriebsergebnisses werden diese Anpassungen als Sondervorgänge bereinigt, um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente zu ermöglichen.

Durchschnittlich eingesetztes Kapital

Das zum Stichtag 31. März 2018 dargestellte eingesetzte Kapital ist eine Durchschnittsgröße aus den jeweiligen Werten zum aktuellen Bilanzstichtag und zum Stichtag des Vorjahres. Das als Vergleichsgröße dargestellte eingesetzte Kapital zum 30. September 2017 ist eine Durchschnittsgröße aus den jeweiligen Werten zum Bilanzstichtag 30. September 2017, zum Stichtag des vorangegangenen Halbjahresabschlusses und zum Stichtag des vorangegangenen Abschlusses zum 30. September 2016.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

in Mio. €	Voith Hydro		Voith Paper		Voith Turbo	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
Umsätze mit Fremden	555	653	862	678	610	621
· darin enthalten Voith Digital Solutions	53	68	42	33	17	31
Umsätze mit anderen Segmenten	2	4	8	10	6	1
Segmentumsätze gesamt	557	657	870	688	616	622
Betriebsergebnis	43	53	42	30	34	34
Durchschnittlich eingesetztes Kapital ²⁾	482	489	646	721	682	703
Beschäftigte ³⁾	4.260	4.507	6.520	6.449	5.438	5.408

¹⁾ Zwischensumme aus Voith Hydro, Voith Paper und Voith Turbo.

²⁾ Durchschnittlich eingesetztes Kapital im Vergleich zum 30. September 2017.

³⁾ Statistischer Personalstand am Bilanzstichtag im Vergleich zum 30. September 2017.

Da der erläuterte Ergebnisbestandteil „betrieblicher Zinsertrag“ nicht direkt aus der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung abzulesen ist, wird dieser im Rahmen der folgenden Überleitung der Summe der Betriebsergebnisse der Segmente auf das Ergebnis vor Steuern separat dargestellt.

Summe Core Business ¹⁾		Voith Digital Solutions		Überleitung		Total	
2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
2.027	1.952	14	4	8	9	2.049	1.965
112	132	14	4	0	0	126	136
16	15	74	62	-90	-77	0	0
2.043	1.967	88	66	-82	-68	2.049	1.965
119	117	-37	-20	-7	-6	75	91
1.810	1.913	77	44	142	132	2.029	2.089
16.218	16.364	1.525	1.397	1.271	1.284	19.014	19.045

Überleitung von der Summe der Betriebsergebnisse zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns:

in Mio. €	2017/18	2016/17
Summe Betriebsergebnisse	75	91
Betrieblicher Zinsertrag	-12	-15
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-4	-11
Sonstige Anpassungen	-16	0
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	2	6
Ergebnis aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen	0	565
Zinsergebnis	-12	-38
Sonstiges Finanzergebnis	6	-5
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	39	593

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung und zur Bilanz

Die folgenden Erläuterungen beschränken sich auf solche Sachverhalte, die nützliche zusätzliche Informationen zum Verständnis der in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und in der Bilanz ausgewiesenen Beträge liefern.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Erträge aus dem Verbrauch von auftragsbezogenen Rückstellungen	73.595	56.720
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	40.428	42.676
Währungsgewinne	43.543	36.408
Übrige Erträge	53.886	58.406
	211.452	194.210

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Zuführung zu Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	136.859	101.128
Sonstige vertriebsbezogene Aufwendungen	137.869	144.456
Sonstige verwaltungsbezogene Aufwendungen	118.649	124.461
Währungsverluste	45.459	32.109
Gebäude- und Maschinenmieten	24.800	25.567
Übrige Aufwendungen	80.439	42.609
	544.075	470.330

Ergebnis aus Sondereinflüssen

Voith definiert grundsätzlich Aufwendungen und Erträge im Rahmen von größeren Restrukturierungsaktivitäten, Maßnahmen zur Personalkapazitätsanpassung sowie aus der Beendigung von Geschäftsaktivitäten als außergewöhnliche Sachverhalte und weist diese unter dem Ergebnis aus Sondereinflüssen aus.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen betrug –4 Mio. € (Vorjahr: –11 Mio. €).

Im Berichtszeitraum enthält das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Wesentlichen personalbezogene Aufwendungen aus Maßnahmen zur Bündelung von Produktionskapazitäten und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei Voith Hydro in Brasilien. Im Einzelnen haben Voith Hydro mit –3 Mio. € und Voith Paper mit –1 Mio. € zum Ergebnis aus Sondereinflüssen beigetragen.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016/17 enthielt das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Wesentlichen personalbezogene und sonstige Aufwendungen aus Maßnahmen zur Bündelung von Produktionskapazitäten bei Voith Hydro in Brasilien sowie bei Voith Paper in den USA. Im Einzelnen hatten Voith Hydro mit –4 Mio. €, Voith Paper mit –6 Mio. € sowie Bereiche mit Holdingfunktion mit –1 Mio. € zum Ergebnis aus Sondereinflüssen des Vorjahreszeitraumes beigetragen.

Im Einzelnen sind folgende Aufwendungen und Erträge im Ergebnis aus Sondereinflüssen enthalten:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Personalaufwand	-3.869	-8.001
Übrige sonstige Aufwendungen	-944	-4.719
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	354	156
Übrige Erträge	549	1.198
	-3.910	-11.366

Sonstiges Finanzergebnis

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Ergebnis aus Beteiligungen	18.647	3.656
Abschreibungen auf Wertpapiere und sonstige Beteiligungen	0	-2.304
Währungsgewinne aus langfristigen Finanzierungspositionen	10.102	24.296
Währungsverluste aus langfristigen Finanzierungspositionen	-26.139	-22.461
Bewertung derivativer Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	3.790	-8.272
Übriges Sonstiges Finanzergebnis	57	89
	6.457	-4.996

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag betrug –10 Mio. € (Vorjahr: –26 Mio. €). Hierin sind keine Aufwendungen aus periodenfremden Steuern (Vorjahr: –9 Mio. €) enthalten.

Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/18 wurden 7 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte sowie 33 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) in Sachanlagen investiert. Abschreibungen wurden in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) für immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von 54 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €) für Sachanlagen gebucht.

Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2018-03-31	2017-09-30
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	214.654	194.785
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	174.753	146.166
Fertige Erzeugnisse und Waren	141.601	131.483
Geleistete Anzahlungen	83.331	75.391
	614.339	547.825

Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Wie bereits im Vorjahr enthält diese Position zum 31. März 2018 eine Beteiligung, die als zur Veräußerung bestimmt eingestuft ist.

Eigenkapital

Aus dem Bilanzgewinn der Voith GmbH & Co. KGaA wurde eine Dividende in Höhe von 0,21 € je Aktie, das sind 25.000 Tsd. €, ausgeschüttet (Vorjahr per 31. März 2017: 18.000 Tsd. €). Auf das Genussrechtskapital wurden Ausschüttungen in Höhe von 5.590 Tsd. € (Vorjahr per 31. März 2017: 5.590 Tsd. €) vorgenommen. An übrige nicht beherrschende Gesellschafter wurden Dividenden in Höhe von 2.384 Tsd. € (Vorjahr per 31. März 2017: 2.128 Tsd. €) ausgeschüttet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Rückgang bei den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ist im Wesentlichen auf veränderte versicherungsmathematische Parameter zurückzuführen. Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Deutschland + Österreich		USA	
	2018-03-31	2017-09-30	2018-03-31	2017-09-30
Diskontierungssatz	2,05	2,00	3,74	3,46
Rententrend	1,70	1,70	0	0

Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2018-03-31		2018-03-31	2017-09-30	
	kurzfristig	langfristig		kurzfristig	langfristig
Anleihen	0	16.751	16.751	0	17.935
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.009	337.941	364.950	23.947	394.400
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	226	524	750	246	612
Wechselverbindlichkeiten	1.142	0	1.142	1.151	0
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	117	9.674	9.791	4.211	15.131
Übrige Finanzverbindlichkeiten	44.195	134.059	178.254	52.961	123.285
	72.689	498.949	571.638	82.516	551.363

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurde das Segment Voith Industrial Services veräußert und eine 20%-Beteiligung an den veräußerten Voith Industrial Services-Gesellschaften behalten. Diese 20%-Beteiligung wurde im ersten Halbjahr 2017/18 verkauft. Zudem wurde ein Darlehen in Höhe von 50 Mio. € an Voith zurückgezahlt. Im Zuge dieser Transaktionen verzeichneten wir einen Mittelzufluss von 86 Mio. € in der Cashflow-Rechnung, die in der Position „Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen“ ausgewiesen sind.

65 Mio. € wurden als kurzfristige Termingeldanlagen der Voith GmbH & Co. KGaA bei ausgesuchten Bankpartnern mit Gesamtanlagezeiträumen von über 90 Tagen angelegt und sind in der Bilanzposition „kurzfristige Wertpapiere“ ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In Zusammenhang mit der Anerkennung von Verrechnungspreisen im Ausland bestehen Risiken in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) sowie aus Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €). Für beide Bereiche besteht gegenwärtig die Einschätzung, dass die entsprechenden Verfahren erfolgreich beendet werden können.

Weiterhin sind die Voith GmbH & Co. KGaA oder eine ihrer Konzerngesellschaften nicht an laufenden oder absehbaren Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten.

Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung bei den deutschen Gesellschaften können sich weitere Veränderungen bei den Steuerpositionen ergeben.

Es bestehen Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 2.394 Tsd. € (Vorjahr: 1.161 Tsd. €).

Außerdem bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

in Tsd. €	2018-03-31	2017-09-30
Bestellobligo aus Investitionen	17.812	10.935
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Miet-und-Leasingverträgen	109.033	120.506
Sonstige	7.680	6.918
	134.525	138.359

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

in Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 2018-03-31	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2018-03-31
			Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Aktiva:								
Flüssige Mittel	LaR	411.810	411.810					411.810
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	745.059	745.059					745.059
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	311.811	311.811					311.811
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		735.950						
· Finanzinvestitionen	LaR	692.010	692.010					692.010
· Ausleihungen	LaR	7.887	7.887					7.887
· Beteiligungen	AfS	23.210		23.210				¹⁾
· Wertpapiere	AfS	12.843			12.843			12.843
Derivative Finanzinstrumente		39.957						
· Devisentermingeschäfte	FAHfT	5.534				5.534		5.534
· Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	n. a.	33.867				33.867		33.867
· Zinsswaps (Fair-Value-Hedges)	n. a.	556				556		556
Sonstige Forderungen		83.826						
· Finanzforderungen	LaR	19.159	19.159					19.159
· Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	64.667	64.667					64.667
Passiva:								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	495.873	495.873					495.873
Anleihen/Verbindl. ggü. Kreditinstituten/ Wechsel	FLAC	382.843	382.843					399.383
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n. a.	750					750	
Derivative Finanzinstrumente		19.689						
· Devisentermingeschäfte	FLHfT	11.919				11.919		11.919
· Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	n. a.	6.123				6.123		6.123
· Zinsswaps (Cashflow-Hedges)	n. a.	1.647			1.647			1.647
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	178.254	136.732		41.522			213.263
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	187.826	187.826					187.826
Bewertungskategorien nach IAS 39:								
Loans and Receivables (LaR)	LaR	2.252.403	2.252.403					
Available for Sale (AfS)	AfS	36.053		23.210	12.843			
Financial Assets Held-for-Trading (FAHfT)	FAHfT	5.534				5.534		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	1.244.796	1.203.274		41.522			
Financial Liabilities Held-for-Trading (FLHfT)	FLHfT	11.919				11.919		

¹⁾ Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren und für die eine Veräußerung derzeit nicht geplant ist.

in Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 2017-09-30	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2017-09-30
			Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Aktiva:								
Flüssige Mittel	LaR	581.947	581.947					581.947
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	713.899	713.899					713.899
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	323.929	323.929					323.929
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		719.500						
· Finanzinvestitionen	LaR	599.965	599.965					599.965
· Ausleihungen	LaR	56.987	56.987					56.987
· Beteiligungen	AfS	48.967		27.367	21.600 ²⁾			21.600 ¹⁾
· Wertpapiere	AfS	13.581			13.581			13.581
Derivative Finanzinstrumente		46.588						
· Devisentermingeschäfte	FAHfT	4.820				4.820		4.820
· Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	n. a.	40.735				40.735		40.735
· Zinsswaps (Fair-Value-Hedges)	n. a.	1.033				1.033		1.033
Sonstige Forderungen		106.478						
· Finanzforderungen	LaR	25.975	25.975					25.975
· Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	80.503	80.503					80.503
Passiva:								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	509.741	509.741					509.741
Anleihen/Verbindl. ggü. Kreditinstituten/Wechsel	FLAC	437.433	437.433					454.275
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n. a.	858					858	
Derivative Finanzinstrumente		28.282						
· Devisentermingeschäfte	FLHfT	13.892				13.892		13.892
· Call-Option	FLHfT	3.500				3.500 ²⁾		3.500
· Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	n. a.	8.299				8.299		8.299
· Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	n. a.	1			1			1
· Zinsswaps (Cashflow-Hedges)	n. a.	2.590			2.590			2.590
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	176.246	136.065		40.181			210.673
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	260.775	260.775					260.775
Bewertungskategorien nach IAS 39:								
Loans and Receivables (LaR)	LaR	2.383.205	2.383.205					
Available for Sale (AfS)	AfS	62.548		27.367	35.181			
Financial Assets Held-for-Trading (FAHfT)	FAHfT	4.820				4.820		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	1.384.195	1.344.014		40.181			
Financial Liabilities Held-for-Trading (FLHfT)	FLHfT	17.392				17.392		

¹⁾ Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

²⁾ Aus der von Voith gehaltenen Beteiligung (Eigenkapitalinstrument) wurde eine eingebettete Kaufoption getrennt bilanziert. Aus der Kaufoption, in der Voith als Stillhalterin auftritt, erhält die Mehrheitseignerin das Recht auf den Erwerb sämtlicher von Voith gehaltener Anteile bis zum Jahr 2019.

Fair-Value-Hierarchie für die in der obigen Tabelle aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind:

in Tsd. €	2018-03-31	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Wertpapiere	12.843	12.843	0	0
Derivative Finanzinstrumente	39.957	0	39.957	0
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	19.689	0	19.689	0
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	41.522	0	0	41.522

in Tsd. €	2017-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Wertpapiere	13.581	13.581	0	0
Derivative Finanzinstrumente	46.588	0	46.588	0
Beteiligungen	21.600	0	0	21.600
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	28.282	0	24.782	3.500
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	40.181	0	0	40.181

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein:

Stufe 1:

Inputfaktoren, die in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind.

Stufe 2:

Andere Inputfaktoren als in Stufe 1, für die direkt oder indirekt auf den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Schuld bezogene beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

Stufe 3:

Inputfaktoren, für die keine beobachtbaren Marktdaten verfügbar sind.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/18 fanden keine Umgliederungen zwischen einzelnen Fair-Value-Hierarchie-Stufen statt.

Die beizulegenden Zeitwerte der in Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten derivativen Finanzinstrumente basieren auf täglich beobachtbaren Devisenkursen, zugehörigen Forwardsätzen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Inputfaktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Für Voith wurde zur Berechnung des eigenen Ausfallrisikos der am Markt verfügbare CDS-Satz verwendet.

Zum 30. September 2017 wurde der beizulegende Zeitwert der in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Beteiligung durch einen neutralen Gutachter auf Basis einer einkommensbasierten Bewertungstechnik ermittelt und beinhaltete nicht am Markt beobachtbare Parameter. Aufgrund gesellschaftsvertraglich geregelter Nachrangigkeit entsprach der wirtschaftliche Wert der Beteiligung von Voith nicht dem anteiligen Marktwert des Eigenkapitals. Der beizulegende Zeitwert basierte daher auf einem Optionspreismodell (Binomialmodell), wobei zum Bilanzstichtag als Inputparameter der Unternehmenswert der Beteiligung in Höhe von 138,7 Mio. €, laufzeit- und risikoadäquate Kapitalmarktzinssätze von 0,02% p. a. sowie Aktienkurs-Volatilitäten einer Peergroup von 26,0% p. a. eingeflossen sind.

Die Wertermittlung der getrennt bilanzierten eingebetteten Kaufoption erfolgte indirekt aus der Differenz des Beteiligungswertes mit und ohne Option. Im Fall einer Ausübung der Kaufoption durch die Mehrheitseignerin konnte Voith, abhängig vom Zeitpunkt der Optionsausübung, einen Veräußerungserlös bis maximal 40,2 Mio. € erzielen. Wirtschaftlich beschränkte die Kaufoption den von Voith aus der Beteiligung maximal erzielbaren Erlös auf den Ausübungspreis der Option.

Die Kaufoption wurde im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/18 von der Mehrheitseignerin ausgeübt und die Beteiligung veräußert. Für nähere Informationen dazu verweisen wir auf das Kapital „Veräußerung von Anteilen“.

Die beizulegenden Zeitwerte der in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen betreffen Verkaufsoptionen von Minderheitsanteilseignern und wurden anhand unternehmensinterner Plandaten berechnet. Diese beinhalten die vom Management erstellte aktuelle Planung in Form von diskontierten Cashflow-Prognosen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Die wesentliche Finanzverbindlichkeit aus einer Verkaufsoption in Höhe von 26,9 Mio. € (Vorjahr: 26,0 Mio. €) wurde anhand einer gesellschaftsvertraglich festgelegten Formel zur Berechnung des Kaufpreises bei Ausübung der Put-Option berechnet. Dabei ergibt sich dieser aus dem Brutto-Unternehmenswert der Beteiligung (entspricht dem 3-Jahres-Durchschnitt des EBITDA der Jahre 2020 bis 2022, Haltefrist vier Jahre, multipliziert mit einem vertraglich festgelegten Multiplikator) abzüglich der Nettoverschuldung, multipliziert mit der Beteiligungsquote der Minderheitsgesellschafter (40%). Dieser Wert wurde mit einem laufzeitadäquaten WACC in Höhe von 6% auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Ein Anstieg (Absinken) des Unternehmenswerts der zugrundeliegenden Gesellschaften führt zu einem Anstieg (Absinken) der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen.

Die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2018-03-31	2017-09-30
Stand 1. Oktober	-22.081	9.511
Put-Optionen aus Unternehmenserwerben	0	-33.367
Beteiligungsveräußerung	-21.600	0
Ausübung Kaufoption aus Beteiligungserwerb	3.500	0
Erfolgswirksam erfasste Fair-Value-Änderungen	-550	1.300
Erfolgsneutral erfasste Fair-Value-Änderungen	-791	475
Stand zum Bilanzstichtag	-41.522	-22.081

Die aufgrund der Angabepflicht zu bestimmenden beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden wie folgt ermittelt:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen sind variabel verzinslich mit Restlaufzeiten kleiner ein Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Da Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten regelmäßig kurze Restlaufzeiten haben, entsprechen die Buchwerte den Marktwerten.

Die Marktwerte von nicht börsennotierten Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Curve der Voith GmbH & Co. KGaA ermittelt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen werden unverändert zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Der größte Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens mit nahestehenden Unternehmen und Personen ist in den beiden folgenden Tabellen dargestellt:

in Tsd. €	2018-03-31	2017-09-30
Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter	21.519	14.849
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.659	2.686
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	742	625
Forderungen gegen sonstige Beteiligungen inkl. geleisteter Anzahlungen	10.513	10.922
Wertberichtigungen auf Forderungen gegen sonstige Beteiligungen	-1.412	-1.412
Verbindlichkeiten gegen sonstige Beteiligungen und gegen die Voith Management GmbH	20.642	21.361
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	15.817	9.539
Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen	1.292	2.808
Forderungen gegen das oberste Mutterunternehmen	201	208
Verbindlichkeiten gegen das oberste Mutterunternehmen	8.458	7.604

in Tsd. €	2018-03-31	2017-03-31
Von assoziierten Unternehmen bezogene Leistungen	753	629
Für assoziierte Unternehmen erbrachte Leistungen	11	0
Von sonstigen Beteiligungen bezogene Leistungen	2.382	1.642
Für sonstige Beteiligungen erbrachte Leistungen	6.000	5.038
Von Gemeinschaftsunternehmen bezogene Leistungen	2.298	1.974
Für Gemeinschaftsunternehmen erbrachte Leistungen	227	288
Vom obersten Mutterunternehmen bezogene Leistungen	6.880	6.273
Für das oberste Mutterunternehmen erbrachte Leistungen	583	523

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/18 wurden Bürgschaften zugunsten von sonstigen Beteiligungen in Höhe von 2.349 Tsd. € (Vorjahr: 1.361 Tsd. €) gegeben.

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen gegenüber dem obersten Mutterunternehmen betragen 3.964 Tsd. € (Vorjahr: 2.627 Tsd. €) und gegenüber Gemeinschaftsunternehmen 12.939 Tsd. € (Vorjahr: 173 Tsd. €).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wie angekündigt, hat Stephan Schaller mit Wirkung zum 1. April 2018 seine Arbeit als Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH & Co. KGaA aufgenommen und führt künftig das international agierende Technologieunternehmen. Er hat damit die Nachfolge des langjährigen Vorsitzenden der Konzerngeschäftsführung, Dr. Hubert Lienhard, angetreten, der planmäßig im Alter von 67 Jahren nach zehn Jahren an der Spitze des Unternehmens in den Ruhestand geht. Als Mitglied des Voith-Gesellschafterausschusses begleitete Stephan Schaller Voith bereits seit 2015.

Der langjährige Vorsitzende der Konzerngeschäftsführung Dr. Hubert Lienhard wurde ebenfalls mit Wirkung zum 1. April 2018 in den Gesellschafterausschuss berufen und wird auch künftig die Entwicklung des Konzerns mit seiner fachlichen Expertise begleiten.

Im April 2018 sind wir eine strategische Partnerschaft mit dem Robotik-Unternehmen Franka Emika eingegangen. Die Partnerschaft beinhaltet eine direkte finanzielle Beteiligung von Voith an dem Münchner Roboter-Spezialisten in Höhe von 10% sowie die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens Voith Robotics.

Voith Robotics – A Voith and Franka Emika Company soll zu einem globalen Systemanbieter für robotergestützte Automatisierung im digitalen Zeitalter werden. Voith Robotics soll sowohl lernfähige Leichtbauroboter von Franka Emika als auch zugehörige Softwarelösungen, Apps, Dienstleistungen und Prozessberatung für weltweite Kunden aus verschiedenen Industrien und Märkten anbieten. Das neue Gemeinschaftsunternehmen, an dem Voith 51% hält und dessen operative Führung bei Voith liegt, wird zukünftig im Abschluss des Voith-Konzerns vollkonsolidiert. Die 10%-Beteiligung an Franka Emika wird in Zukunft unter den sonstigen Finanzanlagen bilanziert.

Franka Emika ist führend auf dem Gebiet des Designs und der Entwicklung hochmoderner, leistungsstarker, selbstlernender und einfach bedienbarer Leichtbauroboter. Diese erlauben erstmals, dass anfallende, aber meist monotone Aufgaben wie feinfühliges Stecken, Schrauben, Fügen sowie Test-, Inspektions- und Montageaufgaben überhaupt automatisiert werden können.

Voith geht mit der strategischen Partnerschaft konsequent den nächsten Schritt in seiner digitalen Agenda. Wir hatten Robotik als eine der Schlüsselkompetenzen definiert, um die wir unser Portfolio ergänzen wollen.

Angesichts der sehr hohen Liquiditätsposition haben wir unsere Verschuldung weiter reduziert. So wurde das Kreditvolumen des 2011 arrangierten Euro-Kredits im Zuge der Refinanzierung im April 2018 von 770 Mio. € auf 550 Mio. € reduziert. Weiterhin hat die Konzerngeschäftsführung im April 2018 beschlossen, die variablen Tranchen des Schuldscheindarlehens in Höhe von insgesamt 139 Mio. € Ende Mai 2018 vorzeitig zurückzuzahlen.

Darüber hinaus traten nach Abschluss des ersten Halbjahres im Geschäftsjahr 2017/18 (31. März 2018) keine weiteren Entwicklungen von besonderer Bedeutung ein.

Heidenheim an der Brenz, den 8. Mai 2018

Die Geschäftsführung der Voith Management GmbH

Stephan Schaller
Dr. Toralf Haag
Andreas Endters
Dr. Uwe Knotzer
Dr. Roland Münch
Uwe Wehnhardt

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Heidenheim an der Brenz, den 8. Mai 2018

Die Geschäftsführung der Voith Management GmbH

Stephan Schaller

Dr. Toralf Haag

Andreas Endters

Dr. Uwe Knotzer

Dr. Roland Münch

Uwe Wehnhardt

Impressum

Herausgeber

Voith GmbH & Co. KGaA
St. Pöltener Straße 43
89522 Heidenheim, Deutschland
Telefon: +49 7321 37-0
Telefax: +49 7321 37-7000
E-Mail: info@voith.com

www.voith.com

Dieser Halbjahresbericht liegt auch in
englischer Sprache vor. Beide Fassungen
sowie weitere Informationen stehen im
Internet zum Download bereit.
www.voith.com

Voith GmbH & Co. KGaA
St. Pöltener Straße 43
89522 Heidenheim, Deutschland
Telefon: +49 7321 37-0
Telefax: +49 7321 37-7000

www.voith.com

VOITH
Inspiring Technology
for Generations